



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

178 (19.4.1938) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286155](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286155)

Stafettenkreuzbote

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Stafettenkreuzbote“-Blatt erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Monats 2,20 RM, u. 50 RM. Einzelhefte zu je 10 Pf. (einmalig 66,48 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 73 Pf. Schreib- und Druckkosten. Einzelhefte zu je 10 Pf. (einmalig 1,70 RM, u. 30 RM. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Schreib- und Druckkosten. (einmalig 51,38 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Schreib- und Druckkosten. (einmalig 51,38 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Schreib- und Druckkosten.

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Stafettenkreuzbote“-Blatt erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Monats 2,20 RM, u. 50 RM. Einzelhefte zu je 10 Pf. (einmalig 66,48 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 73 Pf. Schreib- und Druckkosten. Einzelhefte zu je 10 Pf. (einmalig 1,70 RM, u. 30 RM. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Schreib- und Druckkosten. (einmalig 51,38 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Schreib- und Druckkosten.

Diensfag-Ausgabe

8. Jahrgang MANNHEIM A/Nr. 178 B/Nr. 106

Diensfag, 19. April 1938

Der neue Frieden zwischen zwei Imperien

England und Italien unterzeichneten ein Abkommen, das alle ihre Streitfragen klärt und der Verständigung Europas dient

Der Sport meldet: Schmelings F. d. Sieg / VfR Mannheim bezwingt in Schalke den deutschen Fußballmeister 2:1 (0:0) / Gau Mitte gewann den Adlerpreis der Handballer



Das Teilnehmerabzeichen für den Reichskampf des Reichsberufswettkampfes

Für die Teilnehmer am Reichskampf des Reichsberufswettkampfes aller schaffenden Deutschen, der vom 22. bis 29. April in Hamburg stattfindet, wurde dieses Abzeichen geschaffen. Es zeigt das Hamburger Wappen mit dem Symbol des Reichsberufswettkampfes und darf nur von Teilnehmern und Mitarbeitern des Reichskampfes getragen werden. Scherhild (M)

61 Fischer abgetrieben

Schwerer Sturm im Kaspiischen Meer
DNB Moskau, 18. April.
Seit einigen Tagen herrscht im Gebiet des Kaspiischen Meeres ein schwerer Sturm. Ein Kampf wurde vom Sturm erfährt und an die Küste geworfen. Zahlreiche Fischerboote mit einer Besatzung von insgesamt 61 Personen sind ins offene Meer abgetrieben worden. Da Rettungsaktionen wegen des anhaltenden Sturmes unmöglich sind, wird ihre Lage als kritisch angesehen. Im Küstengebiet hat der Sturm große Verheerungen angerichtet.

Drei tödliche Bergabstürze

Ein deutscher Alpinist unter den Opfern
DNB Bern, 18. April.
An Ostern ereignete sich am Oberen Mönchs- joch ein tödliches Absturzungsunglück. Von zwei Touristen, die sich gerade abgefährt hatten, stürzte der 33-jährige Theodor Roth plötzlich in eine 20 Meter tiefe Gletscherspalte. Sein Begleiter holte Hilfe aus der Concordiahütte, wozu auch die Leiche des Abgestürzten gebracht wurde. Im Jungfraumassiv im Kottal stürzten ferner zwei Touristen aus der Schweiz tödlich ab.

In Übereinstimmung mit der Achse

R. T. Rom, 18. April.
Am Samstag um 18.30 Uhr wurde der ita- lienisch-englische Pakt im Palazzo Chigi feierlich unterzeichnet. Nur den Vertre- tern der großen Presseagenturen wurde der Zutritt zum Außenministerium gestattet. Graf Ciano war begleitet von seinen Hauptmit- arbeiter, unter denen der Jurist Buzi beson- ders zu nennen wäre. Der britische Sonderbe- auftragte, Lord Perth, erschien in Begleitung von Mr. Ingram und verschiedenen Mitglie- dern der britischen Botschaft in Rom.

Das Vertragsdokument besteht aus 24 Druck- seiten; es enthält etwa 5000 Worte. Zwischen Rom und London ist vereinbart worden, daß der so schwer erlämpfte Pakt im wahren Sinne des Wortes als Obergelicht der Welt dargeboten wird. Der Obergelicht soll in diesem Jahr eine tiefer symbolische Bedeutung erhal- ten als sonst. Italien freut sich dieser Oberg- abgabe um so mehr, als das spanische Drama schließlich dem Ende entgegen- geht und andererseits die Achse Berlin - Rom bei dem bevorstehenden Führerbefuch eine neue eindrucksvolle Bestätigung erfährt.

Der Wortlaut der Vereinbarungen

Das englisch-italienische Abkommen wurde noch am Samstagabend in London veröf- fentlicht. Es handelt sich um ein umfangreiches Dokument, das sich in drei Teile gliedert: 1. ein Protokoll, 2. einen Austausch von Briefen und 3. ein Abkommen über gute Nachbarschaft zwischen Ägypten und Italien. Das Protokoll sieht vor, daß folgende acht Erklärungen in Kraft treten sollen, sobald dies die italienische und die englische Regierung gemeinsam festsehen:

1. Eine Behätigung der Erklärung vom 2. Ja- nuar 1937 über den Status quo im Mit- telmeer und der Roten, die am 31. Dezem- ber 1936 ausgetauscht wurden. (Diese Noten bezogen sich auf die Erhaltung des Status quo im westlichen Mittelmeer.)
2. Ein Abkommen über den Austausch militärischer Informationen. In diesem Abkommen verpflichten sich beide Par- teien, sich periodisch über die Verteilung ihrer Streitkräfte im Mittelmeer, im Roten Meer, im Golf von Aden, in Ägypten, im Sudan, in Italienisch-Ostafrika, Brit. Somaliland, Kenya, Uganda und dem nördlichen Teil von Tanga- nika zu unterrichten. Beide Parteien kommen hiernach weiter überein, sich im voraus über die Errichtung neuer Flotten, oder Luftstützpunkte im Mittelmeer östlich vom 19. Längengrad und im Roten Meer sowie den Zufahrtswegen zum Roten Meer zu unter- richten.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Japan heute — wie vor 1000 Jahren
Ein alltägliches Bild aus Tokio: eine Mutter mit ihrem Kind auf dem Rücken und mit den traditionellen Holz- sandalen, wie sie bereits vor tausend Jahren in glei- cher Weise üblich waren. So wenig hat sich das private Leben der Japaner geändert, obwohl das Volk selbst zu einer Großmacht emporgestiegen ist.

Riesenbrand in einem Pilgerlager

In Indien — Vier Millionen Pfund Schaden
EP Allahabad, 18. April.
Durch einen Riesenbrand wurde in der Nähe von Hardwa das Eigentum von mehreren tau- send Hindus vernichtet. Das Feuer brach in einem Pilgerlager in der Nähe des Tempels von Gangadwara aus und vernichtete Läden, Zelte und andere Räumlichkeiten mit ihrem In- halt. Der angerichtete Schaden wird auf vier Millionen Pfund (50 Millionen RM) geschätzt.

Magnetischer Sturm über England

Ein seltsames Naturereignis
EP London, 18. April.
Durch einen magnetischen Sturm wurden in zahlreichen englischen Orten die Telefonver- bindungen für längere Zeit gestört. Diese eigenartige Naturerscheinung machte sich auf einem breiten Raum bemerkbar. So wurden die Störungen u. a. beobachtet in Portsmouth, Aberdeen, Birmingham und sogar in Dublin.

Personenauto in den Fluß gestürzt

Sieben Personen ertrunken
DNB Rio de Janeiro, 18. April.
Bei Sao Paulo stürzte am Dienstag ein vollbesetztes Personenauto in den Tieté, wobei sämtliche sieben Insassen ertranken.



Die prächtige Ausschmückung der Feststraße in Rom
Die Hauptstadt des faschistischen Imperiums steht mitten in den Vorbereitungen für den glanzvollen Empfang des Führers in den ersten Maltagen. Unser Bild zeigt die hohen Kandelaber, die die Via del Trionfo, die Feststraße beim Einzug Adolf Hitlers, flankieren.

Der Wortlaut der Vereinbarungen London-Rom

Fortsetzung von Seite 1

Die Garantieerklärungen

3. Ein Übereinkommen über gewisse Gebiete im Nahen Osten. Dieses aus 8 Artikeln bestehende Übereinkommen verpflichtet beide Teile, die Integrität und die Unabhängigkeit Saudi-Arabiens und des Yemen zu respektieren. Beide Teile kommen überein, daß es in ihrem gemeinsamen Interesse liegt, daß keine andere Macht die Unabhängigkeit und Integrität dieser beiden Länder in Frage stellt.

Bezüglich der Gebiete, die östlich und südlich von Saudi-Arabien und dem Yemen liegen (d. h. also das Gebiet des Protektorats Aden) erklärte die italienische Regierung, daß sie nicht versuchen wird, irgendwelchen politischen Einfluß in dieser Zone zu erwerben. Die britische Regierung erklärt, daß sie in diesen Gebieten nichts unternehmen wird, was die Unabhängigkeit oder die Integrität Saudi-Arabiens oder des Yemen beeinträchtigen würde.

Das Abkommen sieht ferner vor, daß keine von beiden Parteien Inseln im Roten Meer annektieren oder auf ihnen Befestigungen errichten wird. Ferner verpflichten sich England und Italien, in keinem Streit zwischen Saudi-Arabien und dem Yemen zu intervenieren. Das Abkommen klärt ferner gewisse kritische Grenzfragen in dem Bereich dieser beiden Länder.

4. Eine Erklärung über die Propaganda. Die Erklärung bestimmt, daß keines der beiden Länder gegen das andere Presse- oder Propagandamethoden gebrauchen wird, die geeignet sind, die Interessen des anderen Landes zu schädigen, oder die unvereinbar mit guten Beziehungen sein würden.

Tanasee-Zusicherungen

5. Eine Erklärung über den Tana-See. Diese Bestimmung wiederholt die Zusicherungen der italienischen Regierung vom 3. April 1936, wonach die italienische Regierung die britischen Interessen, die mit diesem See zusammenhängen, respektieren wird.

6. Eine Erklärung über den Militärdienst von Eingeborenen in Italienisch-Ostafrika. In dieser Erklärung wiederholt die italienische Regierung die Zusicherung an die Genfer Entente vom 29. Juli 1936. Danach ist Italien bereit, den Grundsatzz anzunehmen, wonach Eingeborene in Italienisch-Ostafrika nicht gezwungen werden sollen, Militärdienst zu leisten, wovon nur Polizeidienst ausgenommen ist.

7. Eine Erklärung über die freie Ausübung der Religion und die Behandlung von britischen religiösen Körperschaften in Italienisch-Ostafrika. Die Erklärung sichert britischen Staatsangehörigen in Italienisch-Ostafrika die freie Ausübung ihrer Religionsfähigkeit zu.

8. Eine Erklärung über den Suezkanal. Die britische Regierung und die italienische Regierung behaupten hier von neuem ihre Absicht, die Bestimmungen der Suezkanal-Konvention vom 29. Oktober 1888 zu respektieren und innezuhalten. Dieses Abkommen garantierte allen Mächten den freien Gebrauch des Suezkanals zu allen Zeiten, d. h. in Krieg und Frieden.

Das Protokoll sieht vor, daß nach dem Inkrafttreten der obengenannten Erklärungen und Abmachungen Verhandlungen zwischen der ägyptischen Regierung und der italienischen Regierung stattfinden sollen, um alle Fragen zu regeln, die Ägypten be-

rühren. Ferner sieht das Protokoll vor, daß Wirtschaftsverhandlungen zwischen Großbritannien und Italien zur Regelung der Wirtschaftsbeziehungen von Italienisch-Ostafrika mit dem britischen Reich sobald wie möglich aufgenommen werden sollen.

Der zweite Teil des Abkommens besteht in einer Anzahl von Briefwechseln. Diese Briefwechsel beziehen sich auf:

1. Libyen. In diesem Briefwechsel stellt die italienische Regierung fest, daß sie eine Anweisung für die Verminderung der italienischen Streitkräfte in Libyen gegeben hat und daß Zurückziehungen von 1000 Mann in der Woche bereits begonnen haben. Diese Truppenzurückziehungen würden fortgesetzt werden, bis die Friedensstärke der Garnison erreicht ist. Dies bedeutet, daß die italienischen Streitkräfte in Libyen seit dem Beginn der Besprechungen um die Hälfte vermindert wurden.

2. Londoner Flottenvertrag. Die italienische Regierung teilt mit, daß sie die Absicht hat, dem Londoner Flottenvertrag von 1936 beizutreten, sobald das Abkommen in Kraft getreten ist. Bis zu diesem Zeitpunkt will die italienische Regierung sich an die Bestimmungen des Flottenvertrages halten.

3. Spanien. Die italienische Regierung bekräftigt, daß sie der britischen Forderung für die proportionelle Räumung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien zugestimmt hat, und daß sie sich verpflichtet, diese Räumung in dem Augenblick und zu den Bedingungen durchzuführen, wie sie vom Rüstungsmischungsaußschuß auf der Grundlage dieser Forderung festgelegt werden. Sie verpflichtet sich, falls diese Räumung bei Beendigung des spanischen Bürgerkrieges noch nicht beendet ist, daß alle verbleibenden italienischen Freiwilligen Spanien zu diesem Zeitpunkt verlassen sollen, und daß ebenso alles italienische Material zurückgezogen wird. Die italienische Regierung erklärt, daß Italien keinerlei territoriale oder politischen Ziele und keinerlei privilegierte Stellung in Spanien, auf den Balearen, den spanischen Lebensbesitzungen oder der spanischen Marokkzone hat, und daß Italien nicht die Absicht hat, irgendwelche bewaffneten Streitkräfte in diesen Gebieten zu unterhalten.

Die britische Regierung nimmt von diesen Zusicherungen Kenntnis und wiederholt bei der Gelegenheit, daß sie eine Regelung der spanischen Frage als Voraussetzung für das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens ansieht.

Die Anerkennung des Imperiums

4. Abessinien. Die britische Regierung erklärt, daß sie die Absicht hat, auf der kommenden Genfer Konferenz Schritte zu tun, um die Stellung der Mitgliedstaaten der Genfer Entente in Bezug auf die Anerkennung der italienischen Souveränität über Abessinien zu klären, da sie den Wunsch hat, Hindernisse zu beseitigen, welche die Freiheit der Mitgliedstaaten in Bezug auf eine Anerkennung der italienischen Souveränität über Abessinien andern könnten.

Der dritte Teil des Abkommens ist ein Abkommen über gute Nachbarschaft zwischen Italien und Ägypten. Das Abkommen ist dazu bestimmt, die Ubergangsperiode bis zum Inkrafttreten des Hauptabkommens zu überbrücken, bis die Verhandlungen abgeschlossen sind, die über besondere östafrikanische Angelegenheiten, die in dem Protokoll aufgezählt werden, beendet sind. Es handelt sich hier u. a. um die Innehaltung der Anti-Sklaverei-Gesetze und die Judenstellung von Eingeborenen in eingeborenen militärischen Formationen. Das Abkommen über gute Nachbarschaft enthält ferner eine Bestätigung, daß die ägyptische Regierung von den englisch-italienischen Abmachungen Kenntnis genommen hat.

Ein wichtiger Telegrammaustausch

Zum Schluß des Abkommens wird ein Telegrammaustausch zwischen Chamberlain und Mussolini veröffentlicht.

Das Telegramm Chamberlains an Mussolini lautet:

„Ich freue mich, von Lord Berib den erfolgreichen Ausgang der Besprechungen zwischen unseren beiden Regierungen zu erfahren. Ich möchte ausdrücken, wie sehr ich und meine Kollegen den Geist des guten Willens und der Zusammenarbeit schätzen, der in unseren Besprechungen von Eurer Exzellenz, Graf Ciano, und allen auf der italienischen Seite Beteiligten angewandt wurde. Ich habe die aufsichtliche Befriedigung, deren ich auch bei

Eurer Exzellenz sicher bin, daß ein solch umfassendes Abkommen zwischen uns erreicht worden ist. Ich hoffe, daß dieses Abkommen, wenn es voll in Kraft tritt, alle übrigen bestehenden Punkte der Meinungsverschiedenheiten zwischen uns beseitigt, und ich erwarte zuversichtlich, daß demnach die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern wieder über auf dem Vertrauen und der Freundschaft beruhen werden, die solange in der Vergangenheit existierten.“

Die Antwort Mussolinis an den britischen Premierminister Chamberlain lautet:

„Ich danke Ihnen warm für Ihre Postkarte. Ich freue mich in der Tat, daß die englisch-

„Chamberlains Ostergeschenk“

Das erste Londoner Echo zum Paki mit Rom

EP London, 18. April.

Der Abschluß des italienisch-englischen Abkommens wird von der englischen Presse als „das Ostergeschenk Chamberlains an die englische Nation“ bezeichnet. Man unterstreicht allgemein, die Regelung des italienisch-englischen Verhältnisses sei der Beginn jener Entwicklung, die von englischen Politikern wiederholt als eine europäische Generalvereinigung bezeichnet worden sei. In den Rahmen dieser Generalvereinigung gehört nach Ansicht hiesiger politischer Kreise als nächste Aufgabe die Regelung des italienisch-französischen und dann die Vereinigung des deutsch-englisch-französischen Verhältnisses. Diese Regelung soll, so nimmt man hier an, die Zusammenfassung mehrerer Einzelvereinbarungen bringen, die zusammengefaßt, die europäische Gesamtvereinigung darstellen würden.

Erste französische Pressestimmen

Die Pariser Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Unterzeichnung des englisch-ita-

lienischen Besprechungen so glücklich beendet haben und daß das erzielte Übereinkommen sie wie ein voll befriedigendes, sowohl hinsichtlich des Umfangs und des Geistes, in dem es geschlossen wurde. Es ist mir eine Freude, Ihnen zu versichern, daß ich den guten Willen und den herrlichen Geist des Vernehmens, den Eure Exzellenz gezeigt haben, ausdrücklich zu schätzen weiß. Ich schätze ebenso die Arbeit, die Lord Berib und alle diejenigen geleistet haben, die zu der Verwirklichung des Abkommens beigetragen haben. Dadurch, daß die zwischen uns bestehenden Fragen so offen und vollständig geregelt wurden, werden die Beziehungen zwischen England und Italien auf eine solide und dauerhafte Basis gestellt. Ich bin überzeugt, daß nunmehr zwischen den beiden Ländern eine neue Periode des Vertrauens und der Freundschaft beginnen kann, was ich, was ich und Sie wünschen und was mit unseren traditionellen Beziehungen übereinstimmt.“

Italienische Presse begeistert

DNB Rom, 18. April.

Das neue englisch-italienische Abkommen steht am Sonntag im Mittelpunkt der römischen Presse, die unter großen Überschriften den Wortlaut des Protokolls und der Zusatzbestimmungen sowie den Telegrammaustausch zwischen den beiden Regierungschefs veröffentlicht. Die Titelseiten der Blätter zeigen Bilder von Mussolini, Chamberlain, Graf Ciano und Lord Berib. In ihren ersten Kommentaren unterstreichen die Blätter übereinstimmend den grundlegenden Wert, der dem Abkommen nicht nur für Italien und England, sondern auch für ganz Europa und damit für die ganze Welt als entscheidendem Friedenselement zukomme. Im gleichen Sinne äußert sich auch die norditalienische Presse.

Der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ erklärt in der Sonntagsausgabe des Blattes, „der 18. April 1938 werde zu den denkwürdigsten Tagen in der europäischen Geschichte zählen“.

„Messaggero“ betont den ausschließlich zweifseitigen Charakter des englisch-italienischen Abkommens. Mit dieser Methode, die der Duce stets gegenüber der zweideutigen Prozedur Genfs empfohlen habe, könnten die Staaten zu jenen Übereinkommen gelangen, von denen das Gleichgewicht Europas und damit der Frieden abhängt.

nenischen Abkommens. Im allgemeinen wird zugegeben, daß die englische und die italienische Regierung mit diesem Abkommen einen hervorragenden Beitrag zur Konsolidierung des Friedens in Europa geliefert haben und der Welt kein schöneres Opfer als den amtlichen Abschluß der seit Monaten dauernden Verhandlungen hätten schenken können. So schreibt der „Paris Soir“, die Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens sei ein gutes Vorzeichen für die Konsolidierung des Friedens. Wenn sich auch das Abkommen vor allem durch seinen psychologischen Charakter auszeichne, so enthalte es doch eine Reihe genauer Verpflichtungen, die, wenn sie auch noch nicht einen Pakt darstellen, so doch ein diplomatisches Dokument von höchster Bedeutung seien.

Der „Intransigeant“ gibt im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens der Ueberzeugung Ausdruck, auch Frankreich werde in Kürze wieder in Rom vertreten sein.

Ein neuer großer Friedensakt

... der mit dem Gerümpel von Stresa nichts zu tun hat!

DNB Rom, 18. April.

Zum englisch-italienischen Abkommen sprach der Direktor des „Giornale d'Italia“ im italienischen Rundfunk.

Das Abkommen bilde, so sagte er u. a., nicht etwa eine zweideutige Kulisse von kurzer Lebensdauer, sondern beruhe auf der gegenseitigen Achtung der Positionen der beiden europäischen Mächte. Durch diese Ankündigung der Zusammenarbeit der beiden Weltreiche werde eine Gemeinschaft der Interessen Italiens und Englands im Mittelmeer und im Roten Meer geschaffen. Die Garantie des Roten Meeres sei der dritte und letzte Akt eines Zyklus in der Politik Mussolinis zur Aufrichtung des italienischen Imperiums, das nicht nur ein geographischer Begriff, sondern auch der Ausdruck einer lebendigen und starken politischen Macht sei. Das Abkommen sei ein neuer großer Friedensakt.

In diesem Zusammenhang — so betonte der berufene Außenpolitiker am italienischen Rundfunk — müsse aber auch sofort festgelegt werden, daß das Abkommen in keiner Weise eine Wendung der Richtung der italienischen Po-

litik bedeute, und, um noch deutlicher zu sein und jedes Mißverständnis zu vermeiden, „in keiner Weise die Achse Berlin-Rom und ebenso wenig das System neben der Achse Rom-Berlin und im besonderen die Beziehungen zu Jugoslawien und zu Japan berühren“. Die Achse Rom-Berlin bleibe eines der Fundamente der italienischen Außenpolitik. Gegenüber übereifrigen Auslegungen müsse betont werden, daß es falsch sei, irgendwie von einem veränderten Geist oder von einer veränderten Politik des Faschismus zu sprechen und etwa das Gerümpel von Stresa wieder hervorzuholen.

Dr. Goebbels zum Führer-Geburtstag

Heute Rede über alle deutschen Sender

DNB Berlin, 19. April.

Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Vorabend des Geburtstages des Führers von 20.00-20.15 Uhr über alle deutschen Sender. Am Geburtstag des Führers spricht Reichsminister Luft von 9.00-9.30 Uhr über alle Sender zu den Schulen im Reich.



Deutsche Matrosen besuchen Rom
Matrosen des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ besichtigen in der Straße des Imperiums in Rom die Ausschmückungsarbeiten für den Besuch des Führers.
Walther (M)

Wi
Aus

Im Auftrage
auch die Wi
licher und so
sportfeld wa
sucher aus d
und Reichsk
Olympischen

Es sind nun
dah eine deut
kauftrag befan
zu brechen, die

Der Diskus
Erbe in einer
zusammenfah

Seit jenen
man Bent R
sportfeld, im
geirgotten im
hohen Wettk
war und mit
die Begeber

Wie der Olympia-Film entstand

Aus 400000 Meter Filmband reifte ein Kunstwerk / Jetzt steigt die Uraufführung



Im Auftrage des Führers und Reichskanzlers wurden die Olympischen Spiele in Berlin und auch die Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen in einem Rahmen durchgeführt, wie er herrlicher und schöner nicht gedacht werden konnte. Das gewaltige Olympia-Stadion im Reichssportfeld war der eindrucksvolle Zeuge nationalsozialistischer Gestaltungskraft, der alle Besucher aus der ganzen Welt zu größter Bewunderung zwang. Unser Bild zeigt den Führer und Reichskanzler mit dem Reichssportführer v. Tschammer und Osten als Zuschauer bei den Olympischen Spielen in Berlin. (Tobis-Olympia — Scherl-Bilderdienst-M.)

NSK Berlin, 18. April.

Es sind nun beinahe zwei Jahre vergangen, daß eine deutsche Frau von Dr. Goebbels den Auftrag bekam, einen Film über jene 16 Tage zu drehen, die im August 1936 alle Völker der



Der Diskuswerfer — im Prolog des Films

Erde in einem einzigen, tiefengroßen Ereignis zusammenfaßten: in den Olympischen Spielen.

Seit jenen denkmalartigen Augusttagen hat man Leni Riefenstahl, die auf dem Reichssportfeld, im Olympischen Dorf, bei den Segeltugarten in Kiel — wo immer auch die sportlichen Wettkämpfe sich ereigneten — dabei war und mit sicherem Blick und rascher Arbeit die Begebenheiten mit der Kamera durch ihre

Operateure einfangen ließ, nicht mehr gesehen. Sie gehörte zu dem Bild der Olympischen Spiele wie die Wettkämpfer selbst, und sie verschwand um die gleiche Zeit, als das Olympische Feuer im Stadion erlosch. Wohl kaum jemand machte sich Gedanken um das, was mit all den unzähligen Filmstreifen geschehen würde, aus denen nun irgendwo der Olympiafilm entstehen sollte.

In diesen Tagen, die Leni Riefenstahl endlich dem Augenblick der Uraufführung ihres Olympiasfilms entgegenführte, hat man viele Fragen nach der Entstehung und Gestaltung dieses Filmwerks gestellt. Wer aber möchte einen Menschen, der bis ins Letzte angefüllt ist mit der Fertigstellung eines Wertes, mit Fragen bestürmen? So ist es richtiger, wenn wir die engsten Mitarbeiter dieser Frau sprechen lassen, die vom ersten Tage an das Werden des Films mitwirkten. Jede Idee, jeder Einfall, jede Regie und bei der Fertigstellung jeder Schnitt, so betonen sie alle gleich, wurden von dieser Frau allein gedacht, gelenkt, geschnitten, — von dieser Frau, die, wie ihre Mitarbeiter begeistert sagen, zu diesem Werk geradezu eine Berufung mitgebracht habe.

In den Monaten, die nach den Olympischen Spielen ins Land gingen, hat sie ununterbrochen an dem Film gearbeitet. Von morgens früh bis abends spät war sie in den Schneiderräumen in Berlin, sie hat jeden Zentimeter des Films ausgemessen, geschnitten, hat sich immer wieder selbst die 400000 Meter Filmstreifen angesehen, und hat sich trotz Krankheit keinen Augenblick Ruhe gegönnt. Voll Hochachtung sprechen die Mitarbeiter von diesem völligen Aufgehen in diesem Werk.

Der Film besteht aus zwei Teilen

Der erste Teil — „Fest der Völker“ — hebt sich aus einem Prolog heraus, der von



Das Olympische Feuer brennt — die Fackel wird entzündet

der Antike, der Plastik und Steinkultur symbolisch überleitet zur Schönheit der Bewegung des menschlichen Körpers. Der Frauenkörper, Schönheit ausdrückend in seiner Rhythmis, verfindebildlich die Sehnsucht, und aus dieser Sehnsucht läßt die Künstlerin die Flamme entstehen: die Flamme, an der das Olympische Feuer entzündet wird. Hier steht dann — eingeleitet vom Fackellauf, die Eröffnung der Olympischen Spiele ein, die Leichtathletik, der Marathonlauf, der abgelöst wird von den Tanzfestspielen.

Der zweite Teil: „Fest der Schönheit“, beginnt mit dem Erwachen des Olympischen Dorfes, mit der morgendlichen Stimmung im frühen Nebel des Tages, aus dem sich dann das Leben und Treiben und Vorbereiten zu den Wettkämpfen heraushebt und über das Training hinweg die einzelnen Sportarten wiedergibt.

Vielleicht läßt sich an dieser kurzen Darstellung schon ein wenig erkennen, wieviel, ja, wie wohl alles, was wir in dem Film sehen werden, zuerst durch den Kopf Leni Riefenstahls hat gehen müssen, um uns nicht nur den Ablauf dieser 16 Tage, sondern ein wirkliches Kunstwerk bringen zu können, ein Kunstwerk, nicht nur eine Reportage; denn außer dem reinen Erlebnis war zu dieser gewaltigen Bildkomposition die schöpferische Idee nötig.

Einige Zahlen sind sehr aufschlußreich für alle die, denen die Fertigstellung des Films zu lange dauerte. Es war nötig, daß bei jedem einzelnen Kampf der Olympischen Spiele — sei es ein Sprung, ein Lauf, ein Gruppentanz — nicht nur eine Kamera die Bewegung aufnahm, sondern es mußten etwa 7 bis 10 Apparate aufgestellt werden, die aus verschiedenen Perspektiven den Ablauf des einzelnen Geschehens festhalten mußten; denn jeder festgehaltene Kampfmoment war für den Film unrettbar verloren. So haben die zahlreichen Augen der Kameras alles in allem 400000 Meter Filmband ergeben, ein Material, das anzusehen allein eine Zeit von über einem Monat bei einer täglichen Vorführungsdauer von zehn Stunden erfordert! Dies ungeheure Material hat sich Leni Riefenstahl mehr als einmal angesehen, und wenn wir bedenken, daß sie es für ihren Film auf 6100 Meter reduziert hat, so läßt sich vielleicht die Ausdauer, Energie und Konzentration erkennen.

Ein Film, der jeden fesselt

Als wir unsere Unterhaltungen beendet haben, werfen wir noch einen Blick in die Schneiderräume, in die Archive und den Vorführsaal. Am Tisch läuft gerade der Bildstreifen vom Marathonlauf, in einem kleinen Bildausschnitt sehen wir den Läufer, laufen



Schnappschuß von der Arbeit der Kameralente

mit ihm, entdecken plötzlich nur seinen Schatten und nähern uns nun dem Stadion, wo das Lachen und Brausen der Zuschauer ihn empfangt...

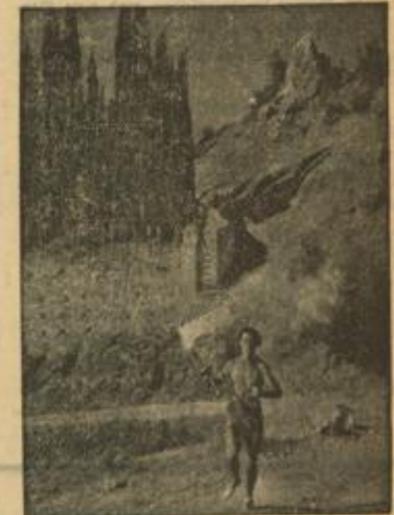
Wir sahen einen Bildausschnitt und sind bereits eingefangen in den Bann eines Films, der in allernächster Zeit die Völker der Erde begeistern wird — die Völker der Erde und vor allem: die Jugend der Welt!

Ein Geleitwort von Leni Riefenstahl:

Wenn der Film von den Olympischen Spielen erst jetzt seine Uraufführung erlebt, so sagt dies schon, daß er niemals als eine aktuelle Reportage der Spiele gedacht war. Diese Aufgabe ist in hervorragender Weise von den Wochenschauern erfüllt worden.

Als ich den Auftrag erhielt, diesen Film zu machen, ist mir sofort klar geworden, daß ich über die realistischen Vorgänge hinaus die geistige Idee der Olympischen Spiele zum Ausdruck bringen möchte, daß ich die inneren Kräfte gehalten möchte, die erst den sportlichen Kämpfen ihre Größe und ihren Wert geben.

Die ewige Sehnsucht im Menschen nach Vollkommenheit und Schön-



Der Beginn des historischen Fackellaufs



Der zur Uraufführung festlich geschmückte Ufa-Palast in Berlin

heit, der Kampf um die völkerverbindende olympische Idee waren die Hauptmotive, die ich in meiner Aufgabe sah.

Im Prologteil der Filme wird das Ideal der klassischen Gestalten durch die lebende Bewirklichkeit des Kämpfers von heute abgelöst. Ihm treten Frauengestalten zur Seite, die die Sehnsucht verkörpern, aus der immer wieder die Flamme geboren wird.

Im Stadion erleben wir dann den Kampf — die Weiten der Welt sehen alles ein für ihr Land — für ihre Nation.

Wenn die Finnen kämpfen, wenn Glenn Morris im Jahnkampf um einen neuen Weltrekord ringt, oder wenn unser Karl Hein mit letzter Konzentration den Hammer schwingt, dann erleben wir in diesen Bildern Schönheit und Kampf in herrlichster Harmonie vereint.

So soll dieser Film nicht nur ein Andenken an die unvergesslichen Tage der Olympischen Spiele in Berlin sein, er soll der Jugend Ansporn und Symbol werden, noch schöner, noch vollkommener zu werden.

Allen meinen Mitarbeitern und den zahlreichen Organisationen, die das Werk verwirklicht haben, danke ich aus tiefster.

Sie haben mitgeholfen, ein Sportdokument zu schaffen, das noch späteren Generationen von den herrlichsten und großartigsten Kämpfen der Sportgeschichte erzählen wird — von den XI. Olympischen Spielen in Berlin.

Der Reidsportführer zur Uraufführung des Olympiasfilms

Ich begrüße es, daß gerade in dem Jahre, in dem wir vor der Formung der RZ-Kampfsportler in Nürnberg, zunächst aber vor der Austrichtung des nach Umfang und Leistung bedeutendsten nationalen Festes der Leibübungen in der Welt, des Deutschen Turn- und Sportfestes Breslau 1938 stehen, der Olympia-Film die Erinnerung an den August 1936 und seine Geschehnisse wachruft.

Ich erwarte von dem Olympia-Film eine neue Welle der Begeisterung für den Einsatz und die Erfolge deutscher Sportleute. Ich erwarte von ihm eine Vertiefung des Verständnisses für meine Arbeit bei allen, die hier die Tage von Berlin wiedererleben, und eine Verbreitung auf alle, die nun mit ihren eigenen Augen sehen, was ihnen bisher nur im Spiegel der Nachrichtenmittel gezeigt werden konnte. Ich erwarte aber besonders von der deutschen Jugend, daß sie den Ruf der Olympischen Spiele erneut und verstärkt aufnimmt und uns hilft, ihn weiterzutragen von Geschlecht zu Geschlecht.

Mit dem erwarte ich mit aller Bestimmtheit, weil ich weiß, daß der Film durch die einmalige Leistung seiner Schöpferin ein einzigartiges Dokument ist nicht nur des bisher größten Ereignisses des internationalen Sports, sondern weit darüber hinaus ein Höhepunkt menschlicher Leistungskraft und Lebensbejahung.

Von Tschammer und Osten.

Brahms: Ein deutsches Requiem

Unter Arno Landmann in der Christuskirche. Arno Landmann und der Bach-Chor der Christuskirche hatten für den Karfreitagabend Johannes Brahms' op. 45. Ein deutsches Requiem für Soli, Chor und Orchester (Orgel ad libitum) aufs Programm gesetzt. Als Mitwirkende waren unter Landmanns Leitung Erna Postel (Sopran) und Philipp Klingel (Bariton), außerdem das Saarpfalz-Orchester gewonnen worden. Die Erwartungen waren hoch gespannt; die Wägen reichten fast nicht aus. Würden die Erwartungen erfüllt? Zu einem großen Teil gewiß, ja, zum größten Teil. — Zunächst zu Brahms' und seinem gewaltigen Wert an sich, seinem Glaubens- und Lebensbekenntnis, in dem sich des Meisters Liebe zum Chorgesangswohl in der edelsten Form offenbart. Da es ein deutsches Requiem ist, kann man von dem allerbekanntesten Begriff der Seelenmesse, wie er mit der alten lateinischen Totenmesse verknüpft ist, nicht absteigen. Brahms' deutsches Requiem kann — wenn es mitunter irrigerweise auch gehalten mag — nicht mit Bachs Passionen verglichen werden, trotz der mannigfaltig vorkommenden polyphonen Schreibart. Brahms gibt auch keinerlei Schilderung von des Helden Leben und Leiden, lehnt sich ebensowenig an Bachs dramatische Konmalereien wie etwa an dessen „Matthäus-Passion“ an. Er stellt vielmehr den Text zu diesem Wert nach Worten der Heiligen Schrift selbst, und dazu mit empfindungsgehaltener Geschlossenheit zusammen und vertonte demgemäß. Von der Menschenliebe singt er in seinen Betrachtungen über das Leben diesseits und jenseits. In diesem (im großen Ganzen gesehen) 17-aktigen Trauerspiel offenbart der damals erst 37-jährige Brahms schon seine Größe. Was er darin schuf war dazu angetan, unser deutsches Volk über alle Glaubensgrenzen hinweg vor dem dunklen Lote des ewigen Geheimnisses „Tod“ zu einen. „Sella sind, die da Leid tragen...“ — bekenntnisgemäß und von Adelbarkeit und be-

Oster-Amnestie in der Tschechoslowakei

Viele Sudelendeutsche wurden dadurch frei / Dennoch ist eine grundsätzliche Kritik nötig

Prag, 18. April. (Gig. Bericht.)

Im Zusammenhang mit einer Reorientierung der tschechischen Politik auf dem Gebiet der Minderheitenfrage war hier in der vorigen Woche eine Amnestie für politische Vergehen angekündigt worden. Aus Anlaß der Osterfesttage hat nunmehr Staatspräsident Dr. Beneš eine Amnestieerlass herausgegeben, der durch eine Entscheidung der Regierung ergänzt wird, wonach auch alle Polizeikräfte wegen politischer Delikte erlassen werden.

Die Amnestie bezieht sich nahezu auf alle Schutzgesetz-Delikte mit Ausnahme der schwersten, wie „Anschläge gegen die Republik“, „Militärverrat“ usw. Die Amnestie bezieht sich ferner auch „auf Vorbereitung von Anschlägen gegen die Republik mit Ausnahme jener Fälle, in denen zu Anschlägen gegen die Republik Bewaffnete oder Hilfsträfte gesammelt wurden“. Sie bezieht sich weiter auf „jahrhundertjährigen Militärrat“, auf „Gewalt gegen verfassungsmäßige Faktoren“, „Beleidigung des Präsidenten der Republik“, „Störung des allgemeinen Friedens“, „Aufforderung zur Nichterfüllung gesetzlicher Verpflichtungen“, „Geheimbündelei“, „Verbreitung unwahrer Nachrichten“, „arabe Ungehörigkeit“, „unerlaubte Berichterstattung und Bedrohung der Verteidigung der Republik“ sowie „Nichtanzeige von Hochverrat und Spionage“.

Zum erstenmal erfolgt auch eine Amnestie nach § 176 des Staatsvertheidigungsgesetzes (unerlaubte Anwerbung von Militär). Die Amnestie erstreckt sich weiter auf Uebertretungen nach dem Vereins- und Versammlungsgesetz, dem Terror- und dem Pressegesetz. Die Amnestie bezieht sich nicht auf Personen, die „aus feindseliger Bestimmung gegen die Tschechoslowakei“ das Staatsgebiet verlassen haben.

Die Sudetendeutschen Pressebriefe

beröffentlichen dazu ein Gespräch mit dem Leiter des Amtes für rechtspolitische Kontrolle der Sudetendeutschen Partei, Kruwicz, in dem dieser u. a. erklärt:

„Wenn wir es heute vermeiden, durch Erörterungen grundsätzlicher Art einen Mißklang in die Osterstimmung zu bringen, so dürfen aus diesem unseren Verhalten keine falschen Schlüsse gezogen werden. Es darf vielmehr angedeutet werden, daß jedes Mittel durch allzu häufige Anwendung sich abstumpft, oder anders gesprochen, daß mit Symptomturen noch kein Kranter dauernd geheilt worden ist. Es wird also notwendig sein, nach den Osterfesten in verstärkter Weise nach den Ursachen eines solchen Zustandes zu suchen, der jene Häufung von Urteilen und damit eine Belastung der Justiz, aber auch

der öffentlichen Meinung im Staate und der innerpolitischen Verhältnisse gebracht hat. Es ist einfach Tatsache, daß die Lage so unerträglich geworden war, daß wieder die Gnade des Präsidenten als letzter verfassungsmäßiger Ausweg gewählt werden mußte. Wenn an einer ehrlichen Bestriedung der Volksgruppen im Staate gelegen ist, wird sich der notwendigen Erforschung der Ursachen und darüber hinaus der notwendigen Maßnahmen nicht verschließen können, die nur darauf hinauslaufen können, ein falsches System zu ändern, das in seinen Auswirkungen von der deutschen Bevölkerung im Staate unendlich schwer getragen wurde, und das sich vor allem als fruchtlos und zwecklos erwiesen hat.“

March entlang der Küste... Unaufhaltsam dringen die Kolonnen General Francos vor

DNB Saragossa, 18. April.

Die zum Mittelmeer durchgeschrittenen nationalen Kolonnen der vier Generale Balino, Momo, Escamez und Aranda setzten in den letzten 48 Stunden ihren Vormarsch fort, und zwar in südlicher Richtung auf das in der Luftlinie 50 Kilometer entfernte Castellon zu und in nördlicher Richtung auf Tortosa.

Die im Norden von Binazoz operierenden Truppenteile säuberten das im südlichen Zipfel der Provinz Saragossa gelegene Küstengebiet Montña und erreichten dann den Hafen San Carlos, der 20 Kilometer südlich von Tortosa liegt. An der Landstraße Valencia — Tortosa nahmen die nationalen Truppen

mehrere landeinwärts gelegene Ortschaften, darunter La Galera. Die auf dem linken Ebro-Ufer bei Tortosa stehenden roten Truppenteile sind nunmehr vom Norden, Westen und Süden bedroht. Das Gebiet, das die Bolschewisten im Norden des Ebro noch beherrschen, bildet ein Dreieck, das durch Andorra, Tortosa und Portbou bestimmt wird und etwa 45000 Quadratkilometer groß ist. Der nordwärts verlaufende 200 Kilometer lange Schenkel Andorra Tortosa bildet die Front. Der in nordöstlicher Richtung von Tortosa über Barcelona nach der Grenze bei Portbou verlaufende 300 Kilometer lange Schenkel wird durch das Meer begrenzt, der dritte, der in ostwestlicher Richtung verläuft und 170 Kilometer lang ist, bildet die spanisch-französische Pyrenäengrenze. Der Durchbruch der nationalen Truppen zum Mittelmeer wird in ganz Nationalspanien als ein Vorzeichen der baldigen Beendigung des Krieges mit unbeschreiblicher Begeisterung gefeiert. Alle Städte und Dörfer weisen reichen Flaggenschmuck auf. Ueberall brachte die Menge kühnste Hochrufe auf General Franco aus. Zahlreiche Personen haben San Sebastian und Burgo verlassen, um nach teilweise 14-jähriger Trennung von ihrem Volk wieder an die spanische Küste zurückzufahren.

Mija jezt roter Oberhäuptling

Der sowjetspanische Ausschuss von Barcelona hat amtlich zugegeben, daß Katalonien von dem restlichen Sowjetspanien abgeschnitten ist. Das Haupt des Barcelona-Ausschusses, Regrin, hat daraufhin den Kommandeur von Madrid, „General“ Mija, zum Oberkommandierenden aller sowjetspanischen Milizen in der nicht katalanischen Zone erklärt. „Solange, als Katalonien von dem Rest Spaniens getrennt ist, was nicht lange der Fall sein wird“, Regrin hat Mija gleichzeitig Anweisung gegeben, in seiner Autorität über die Soldaten und die Zivilbevölkerung nicht einen Augenblick nachzugeben und „mit der letzten Strenge die Republik und die Souveränität Spaniens zu verteidigen“.



Lazer Hausregiment paradliert am Geburtstag des Führers. In Berlin traf ein Bataillon und eine Schützenkompanie des Infanterie-Regiments 14 aus Linz ein, das bei der Wehrmachtspatade am 20. April vor dem Führer die österreichische Infanterie vertreten wird.

innerlicher Klude erklingt der Text des ersten Satzes in Irishen, streng vierstimmiger Sogaliederung über dem Orgelpunkt F. „Denn alles Nicht ist wie Gras...“ — wohl der am meisten erschütternde Satz — wie eigenartig wirkt er doch in seiner Klangmalerei und dem Sarabanden-Tempo, entstanden aus einer früheren Arbeit (fontrapunktiße Verbindung eines Scherzos seines Sinfoniefragments mit der (nicht vollendeten) Trauersantate aus Brahms' Demolier Zeit zum Andenken an Robert Schumann. Wie dämmert er diese Erkenntnis in genialer Instrumentation (Streicher über paukenartigem Bass) in die Seelen der Menschen! „Derr, lebe doch ein...“ diese erste Mahnung an die Vergänglichkeit, im dritten Satz, liegt in der Form des airischen Helponforiums gleich einer bapgen Bitte zum Himmel. „Wie lieblich sind deine Wohnungen...“ — den vierten Satz — bildet ein lrisches Chor-Intermezzo, während im fünften Satz „Drr habi nun Traurigkeit...“ (nach dem Tode seiner Mutter und in ihrem Gedenken eingestückt) Trauer und Trost zugleich erklingen: „Ich werde euch trösten, wie einen seine Mutter tröht.“ In klassischer Größe, von Bachscher Kraft und Schönheit, wendet sich Brahms dann im sechsten Satz vom Vollfall und dem fast tannermustrißlich anmutenden Instrumentalsatz nach dem erschütternden Ruhe „Der Tod ist verständigen in den Sieg: Tod, wo ist dein Stachel! Höhe, wo ist dein Siegel!“ zur monumentalen Doppelfuge mit dreifacher Engländer. Diefem mächtigen Generalsturz der Auferstehung im sechsten Satz läßt er jedoch in echt Brahmscher Weise nicht den Ausklang zulassen. Trost und Stärkung gibt er uns in dem friedebatenden Eboriat, dem Irishen heften, mit auf den Weg.

Erna Postel mit ihrer reifen und namentlich in den hohen Klangschönen Sopranstimme und auch das in seiner Geschlossenheit wirkungsvolle Saarpfalz-Orchester trugen viel zum Gelingen der Aufführung bei. Ebenso erfüllte der junge Organist Herib seine allerdings nicht so schwierige Aufgabe. Der namentlich in den Männerstimmen (durch den Lehrer-Gesangverein) verstärkte Bach-Chor bot nicht ganz die für ein derartiges Wert erforderliche Diszipliniertheit der Leistung, soll ein solches Wert überzeugen, ja überwältigen. Auch der als Solist mitwirkende Bariton Philipp Klingel bot mit wenig tragender und nicht immer genügend freier Stimme keine reflexlos überzeugende Leistung. Gewiß ist es für Kirchenmusikdirektor Arno Landmann kein leichtes, eine dem Werte bedingungslos gerecht werdende Aufführung herauszubringen, wenn die entsprechenden Kräfte nicht in dem benötigten Maße zur Verfügung stehen. Und an Landmanns Gesamtleistung lag es ebenfalls nicht, denn er wahrte darüber hinaus dem Werte getreulich und voller Sorgfalt Inhalt, Sinn und Charakter. Hanns German Neu.

Der finnische Film 1937—38

Der finnische Film befindet sich in einer Zeit der Umwälzung. Jede neue Spielzeit zeigt sowohl in der Anzahl der herausgebrachten Filme als auch in deren künstlerischen Wert einen erheblichen Fortschritt. In diesem Jahre wurden 14 finnische Filme in Finnland zur Uraufführung gebracht. Viele neue finnische Filmgesellschaften zeugen von der Lebendigkeit des finnischen Films.

Am ersten Stelle steht in Finnland die Suomi-Filmgesellschaft. Ihre während der letzten Jahre durchaus ernste und tiefe Arbeit hat Filme geschaffen, die man als Kunstschöpfungen im internationalen Sinn bezeichnen kann. Aus der diesjährigen Produktion seien vier Filme: „Mannes Rippe“, „Fulda von Inurakko“, „Die Frauen auf Risfavuori“ und „Jägers Braut“ erwähnt.

„Mannes Rippe“ (Miehen kyllä) ist nach der bekannten finnischen Komödie von Maria Poutuni verfilmt worden. Dieses realistisch-humoristische Filmschauspiel führt in die Welt der gemütlichen und malerischen finnischen Binnenlandschaft mit ihren verschiedenen Menschentypen ein. Die Irenia und joolale Hauptgehalt des Films wird von dem vorzüg-

lichen Charakterchauspieler Raavo Jännes verkörpert. Weiter wirken in dem Film Berna Piponiuss, Eisa Kantalainen und Hugo Hytonen mit. Der gewaltigste dieser vier Filme ist „Jägers Braut“, der nach dem gleichnamigen volkstümlichen Schauspiel von Sam Sihvo gestaltet ist. Es ist ein Meisterwerk in der Geschichte des nordländischen Films. Es ist ein Heldentrop der finnischen Soldaten, ein Loblied auf den Jägergeist und die Jägerromantik. Der Film wurde anfänglich der Jährligen Gedenkfester der Ankunft des finnischen Jägerbataillons in Finnland uraufgeführt. Durch diese Film-chauspiel hat die finnische Filmproduktion in höchster Weise die Freiheit und Selbstständigkeit Finnlands gefeiert. Die Hauptrollen wurden von Tuulikki Paananen und Kullervo Kalte verkörpert. Die Regie führte Risso Orto mit sicherer Hand.

Finnlands Filmindustrie (Suomen Filmitoimittajat) ist die produktivste Filmgesellschaft Finnlands und hat im letzten Jahre fünf neue Filme herausgebracht. In der Schilderung des humoristischen finnischen Volkslebens stehen die beiden Filme „Lapatoisu“ und „Beim Reizen der Jänndhölchen“ an der Spitze. Dem Film „Lapatoisu“ liegen finnische Volksmährchen zugrunde. Lapatoisu war ein Eisenbahnarbeiter des vorigen Jahrhunderts, der seiner schlagfertigen Junge und seines arbeitschweren Charakters wegen in ganz Finnland bekannt wurde. Der finnische Komiker Alu Karhonen hat diese volkstümliche Gestalt verkörpert und den „finnischen Chaplin“ echt und lebendig zu gestalten vermocht.

Als dritte Filmproduktion sei die bekanntermaßen-Filmgesellschaft noch angeführt. Diese Gesellschaft verfilmte den berühmten Roman „Silja, die Wad“ von N. E. Sillanpää. Die Titelrolle spielte Regina Rinnahelimo und die Regie führte L. Tullio. In Kürze wird ein weiterer Film der Gesellschaft, „Verluchung“, eine gewaltige Schärenbilderrung, zur Aufführung gebracht. Weitere neue Filme dieses Jahres sind: „Auf dem Hölhswasser“, „Auf dem Schiffesbed“ und „Der König von Ramantolo“.

Im ihrer jahrtausendfahnenhaften Wüste Sina... Ein selbst die graum... Viele taun unter vo... Kägel und... nacktes Geste... he in stet... Winde der... Marschreiter... sich Schweij... nungsfloes... abgelöst dur... ten, wenn... Portwärts... schwerfällig... wiederum ih... Köpfen vor... Küstenstädte... Zwanzigste... Kitter, unter... Kommandos... fähle Mond... gel fektier... hut, in Gro... den Planken... Ziel entgegen... die Kraber... die über u... nen Gärtin... Wechselgefä... aus hoher... so schwer... sion der ato... schenraum fo... Vor den... schatischen... Lasten durch... Der leiden... ja verweg... Konstantinop... Er hatte... Berlin genot... der der deu... Deusch und... Einzig und a... von Sanders... ohne in And... rissenen Offi... In Anfang... hen Krieges... errogen, dat... rung Kegypte... Ereignissen se... macht Kämpfe... würde... Einer Fata... in den Hirn... Welt und Wol... schlichstigen... Festlegung a... des Suezkana... Die zweite... bracht Schiller... der wunden A... Ranold, dami... des in wilder... Englands, d...

Am... Che mit den... gen begonnen... wissen, welche... land seinen G... Bedeutung de... seinen Reichte... Allierten im... an dieser Ein... gebracht werd... Der Suez-E... hinein einer... durchaus stab... Weltmachtgeb... Wer, da „ab... — milde gefa... gleichen Rechi... Gilden Ocean... Meer der G... mit derselben... teimeer in die... nem ganzen... Suez — als... bezeichnen... Gegen Ende... tanat nach lan... tig. Ferdinand... gose und Ino... von Enttäusch...

Der Krieg der Andern

Eine Aufsatzreihe von Max Everwien

1. Fortsetzung

Der Griff nach dem Suez

In ihrer Trägheit um so gefährlicher, lag, jahrelang ungenutzt, noch von fernem, sagenhaften Pharaonen-Zeiten her bekannt, die Wüste Sinai von jeder in jüdischer Offenheit da, — auch im Februar 1915.

Ein seltsames Schauspiel sah in diesen Tagen die grausame und erbarmungslose Wüste:

Viele tausende hochbeiniger Kamele schwannten unter voller Beladung durch den Sand, über Hügel und durch Täler oder, fast gleitend, über nacktes Gestein. Ihre unformlichen Köpfe trugen sie in stets gleichbleibender Haltung im kalten Winde der Wüstenächte. Auf ihren langen Marschreisen lag jener Brodem, in welchem sich Schweiß und Sand vermählt hatten. Hoffnungsloses Schnauben der Kamelhengste wurde abgelöst durch das resignierte Stöhnen der Stuten, wenn, ach, wie oft, eine der Kolonnen im Vorwärtsschreiten stockte. Dann begann wieder schwerfällig der Marsch, und die Tiere streckten wiederum ihre langen Häufe mit den lächerlichen Köpfen vor wie die Vorderbeine plumper Rüstschiffe der Antike.

Zwanzigttausend arabische und anatolische Männer, unter ihnen eingeprengte deutsche Kommandos, zogen Nacht für Nacht durch das sahle Mondlicht, das mit den Umrissen der Hügel kollektierte. Mit weitvorausliegender Vorburt, in Groß und Nachhut, Seitendeckungen in den Flanken, zog eine Armee dem loedenden Ziel entgegen: dem Suezkanal. Vorfuß wateten die Araber durch den Sand, ab und zu entstieg ein Pieder von verschleierte Frauen und grünen Häuten ihren rauhen Kehlen, abgelöst von Wechselgesängen in Lauten, die wie fliegend aus hoher Stimmlage wirkten. Dafür waren um so schweigsamer die Anatolier, deren Division der arabischen mit einigen Tagen Zwischenraum folgte.

Vor den Geschützen stampften schwerfällig die asiatischen Büffel, bis zu zehn, die ungewohnten Lasten durch den Sand schleifend.

Der leidenschaftliche Kaiser zu dem führen, ja verwegenen Zuge war im Kriegsrat von Konstantinopel Enver Pascha.

Er hatte seine militärische Ausbildung in Berlin genossen, war ein glühender Bewunderer der deutschen Armee, sprach ein fließendes Deutsch und war eine glänzende Erscheinung. Einzig und allein der deutsche Marschall Liman von Sanders erhob seine warnende Stimme, ohne im Kriegsrat der von Enver Pascha mitgereisten Offiziere durchdringen zu können.

Zu Anfang und im ersten Verlauf des großen Krieges war es ja so angenehm, geradezu erregend, davon zu träumen, daß die „Großmacht Ägypten“ der Beginn einer Reihe von Ereignissen sein könnte, die das um seine Weltmacht kämpfende England vernichtend treffen würde.

Einer Fata Morgana gleich, verdichteten sich in den Hirnen selbst kühler Rechner zwischen Welt und Bodorus lodende Gedankengänge zu schneidenden Pfeilen, deren Ausgangspunkt die Befestigung an den empfindlichen Uferabhängen des Suezkanals sein sollte.

Die zweite Wölfe dieser in bunter Farbenpracht schillernden Träume war die Sprengung der wunden Kanalpunkte, die Versammlung des Kanals, damit Erdoffelung einer Lebensader des in wilden Bergweisselungskämpfen ammenen Englands, Erhebung der ägyptischen Nationa-

liffen unter der grünen Fahne des Propheten, Ueberspringen des jündenden islamischen Feindes auf Senuß und die mohammedanischen Regentvölker in Sudan und im Innern Afrikas, Aufstand in Indien und andere phantastische Illusionen.

Die Gedanken in ihren traumhaften Auswirlungen waren märchenhaft, gerabezu berückend, und ihr Umschweifen in die Wirklichkeit blieb lediglich ein Anseh, dessen Richtigkeit allerdings Englands und Frankreichs Verantwortliche den Atem anhalten ließ, blieb ein Sprung, der von England um so leichter pariert werden konnte, als seine Macht von Sonne, Sand und Durst aufgezehrt war.

Sei es, wie es sei: sowohl der mißlungene Angriff der Osmanen auf den Kanal im Fe-

bruar 1915, als auch seine Wiederholung Ende Februar 1916, gleichfalls mißlungen, sind Ruhmeslilien der türkischen Armee, die ihresgleichen suchen. Es gibt in der Kriegsgeschichte aller Zeiten und Völker wenig ähnlich gelagerte Vorbilder, mag man an des großen Alexanders Züge denken, an die Vorzüge Dschingis Khans, an Cortez und Pizarros Raubzüge ins Unbekannte, gleichgültig, ob das Moment der Ueber-taschung fehlte oder nicht.

Wohl haben zu allen Zeiten kleine Kämpfergruppen unter Verantwortung und Aufrichtwillensstarker Führer Entbeder- und Erobererzüge unternommen, die die Bewunderung von Zeitgenossen und Nachfahren erzwochen — es sei an dieser Stelle der großen Deutschen Rohls, Schweinfurth, Dr. Peters und anderer gedacht — oder, wie Major Belsch, ein genannter Kenner der Kriegshandlungen im Orient, durchaus begründet: „Keine andere moderne Armee in gleicher Stärke hat bis heute einen ganzen Monat in der Wüste marschiert und gekämpft und die Strapazen so glänzend überstanden wie die türkische!“



Beim Austellen von Handgranaten an englische Soldaten... (Archiv Arthur Gud, London)

bruar 1915, als auch seine Wiederholung Ende Februar 1916, gleichfalls mißlungen, sind Ruhmeslilien der türkischen Armee, die ihresgleichen suchen. Es gibt in der Kriegsgeschichte aller Zeiten und Völker wenig ähnlich gelagerte Vorbilder, mag man an des großen Alexanders Züge denken, an die Vorzüge Dschingis Khans, an Cortez und Pizarros Raubzüge ins Unbekannte, gleichgültig, ob das Moment der Ueber-taschung fehlte oder nicht.

Am „Meer der Verlegenheiten“...

Seine Plänen und unter seiner Leitung wurde die Fiersemarbeit zu Ende geführt. Gold, Ehren und Auszeichnungen waren sein Lohn. Von den vielen hunderte Kesseln, die als Arbeiter am Kanal in Fieber und Entbehrungen alljährlich ihr Leben verhauchten oder verunglückten, sprach niemand.

Imael, Ahehive von Ägypten, feierte die Eröffnung des Suez-Kanals durch rauschende Feste, die selbst den Prunk einer vergangenen Pharaonen-Epoche in den Schatten stellten. Achtzig Millionen Goldfrank erforderte das amüsante Zwischenspiel einer schier unaufhörlichen Kette von Festen. Eugenie, Frankreichs Kaiserin, auf dem Gipfelpunkt ihrer Macht, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, die Prinzen von Preußen und von Holland und die unzähligen anderen Ehrengäste, erlebten unter dem blauen Himmel Ägyptens jene orientalische Pracht, die irgendwem Gedanken an die Rehrseite der Medaille nicht aufkommen ließ.

Es dauerte nicht mehr lange, und der lebenslustige Ahehive konnte den Zinsendienst für die ägyptische Staatsbahn nicht mehr regeln. Am Tage seiner Thronbesteigung war die Staatsschuld seines Landes drei Millionen Pfund; sie erreichte aber 1875 bereits die respectable Ziffer von 90 Millionen Pfund. Durch geschickte Schachzüge gelang es dem verfallenen

Der türkische Marsch durch die Wüste

Wohlviel besser waren diergegen die Engländer versehen, dank der Arbeit ihrer Sebedeimgenien, die lahrrelang vorher die arabische Galdinsel als Archäologen, Sprachwissenschaftler und Touristen durchstreift hatten. Man braucht hierbei nur an den originellen „Archäologen“ Lawrence zu denken. Dazu gab es im internationalen Gevirr Konstantinopels säusliche Substanz genug, meist leidenschaftlichen Einschlags, die zu jedem Sannerdienst für Rechnung Englands bereit waren. Im Geschehe der Bajaze wurde manche Aktion in die Wege geleitet.

Die energische Hand des bayerischen Oberleutnants Ateh von Kressenstein, abkommandiert zum Dienst in der Ärael, verstand es im Rahmen der ihm gebotenen Möglichkeiten die Vorbereitungen für die Expedition nach dem Suez, später als „gewaltame Erkundung“ bezeichnet, so überraschend schnell voranzutreiben, daß im Januar 1916 das Expeditionskorps im vorgeordneten Aufmarschraum versammelt war. Der bayerische Oberleutnant war die Seele des außerordentlichen Unternehmens, dessen Oberleitung Djemal Pascha in Händen hatte. Es bestand aus zwei schwachen Divisionen mit achtzehntausend Gewehren, zweiunddreißig Geschützen, darunter einer schweren Batterie. Dazu kam ein Drüzentrain.

Reuntauend Kamele schleppten Verpflegung in Form von Zwieback, Oliven, Dattelschwartz und geräucherter Hammelsteisch. Dreitausend Kamele waren die Träger von Munition, Material und Gepäck. Ueber zwanzigttausend Kamele, gesammelt in Kolonnen von je 100 Tieren, sollten die Truppen im Wüstenverfahre mit Wasser versorgen.

Nicht nur der Hitze wegen wurde der Marsch durch die Wüste ausschließlich in den Nächten durchgeföhrt, auch aus dem Grunde, um einer Fliegerbeobachtung zu entgehen.

In der Nacht vom 22. auf den 23. Januar 1916 erreichte die Spibe der 25. (arabischen) Infanterie-Division eine Wasserstelle, die 50 Kilometer östlich des Nordrandes des großen Bittersees lag. Am 23. Januar wollte es das Unglück, daß ein englischer Flieger dieses vorgezeichneten Lager entdeckte und Bomben abwarf, ohne allerdings eine Wirkung durchen zu können.

Anzweihenden war auch die 10. (anatolische) Division bereit. Der Wasserbedarf wegen

war, daß die kommenden Wieselnehmungen einzig und allein nach Paris zu fliehen hätten, so war das gleiche von der Idee nach Rebanche verblendete Frankreich heute bereit, das Ver-laufrecht fallen zu lassen. Die Bündnispolitik mit England schien Frankreich wichtiger, als der Alleinbesitz des Kanals.

Das ist ein Teil der Vorgegeschichte der Situation, wie die Welt sie zu Beginn des großen Krieges vorfand. Vier Jahrzehnte nach dem Aftienauf durch England erwies sich praktisch, daß der Suez der Angelpunkt zweier riesiger Besitz- und damit Machtstränge des Empires geworden war. Die Beherrschung des Suez leitete eine weitere Etappe in Englands imperialistischer Politik ein. Nie duldete es eine Neutralisierung des Kanals. Im Gegenteil: Von der Tatsache ausgehend, daß Macht gleich Recht ist, verlegte es nicht allzulange vor dem Kriege, über den Kopf Ägyptens hinweg, die türkisch-ägyptische Grenze auf eine Linie, die sich vom Golf von Akaba über Hafir nach der Mittelmeerküste zieht. Nun lag die Wüste als strategischer Sicherheitsgürtel zwischen dem Kanal und Palästina.

Trotzdem man in Englands Kommando-stellen der begründeten Ansicht war, daß seine Position am Kanal so gut wie unangreifbar sei, tauchten in Englands Kriegspresse genau gehararte, aber rechtzeitig abgekoppelte, scharfe Warnrufe auf, die die Gefährdung des Kanals zum Inhalt hatten. Man ging wohl nicht lost in der Annahme, daß der Zweck dieser Wand-ber auf Schritte zionistischer Kreise zurückzuführen war, die das Vorgehen Englands nach Palästina lehnend herbeiwünschten, da angeblich nur hierdurch der Kanal gesichert sei. In Wirklichkeit sollte jedoch Israels Traum, die Be-setzung des sogenannten heiligen Landes durch England, seine Erfüllung finden. Diese Ambitionen deckten sich mit den Absichten gewisser Militärfreie, die Liquidierung der arabischen Frage im Sinne Englands zu dem Zeitpunkt in die Wege zu leiten, sobald es die Gesamt-riegslage als zweckmäßig ersehen lieh.

Hunderttausend Mann, Engländer und Anderer, standen dem Hüter und Verteidiger des Kanals, General Maxwell, zur Verfügung. Daneben lagen aktionsbereit auf der Wacht vier englische Kreuzer, eine Flottille von Torpedo- und U-Bootfahrzeugen, ferner französische Schiffe, die für die Fernverteidigung bestimmt waren. Allen diesen Schiffen hatte der Angreifer nichts Obdenbürtiges entgegenzusetzen.

Nie hatte der türkische Generalstab vor dem Kriege an eine Operation am Suez gedacht. So waren noch nicht einmal Geländekarten vorhanden. Zur Orientierung war man auf die Touristenkarten des deutschen Palästinavereins angewiesen, sowie auf die Führung von Beduinen-Leuten, die ihre Wege nach den Gestirnen fanden.

marschierte sie acht Tage hinter der arabischen Division.

Am 2. Februar war, endlich — endlich — die ganze Macht gefechtsbereit. Der Hauptan-griff durfte unter keinen Umständen länger hinausgeschögert werden!

Mit Beginn der Dunkelheit begannen die Formationen sich an den Kanal heranzukünnen, aber das Glück sollte zu Englands Gunsten lächeln. Ganz unprogrammähig erbob sich einer der geküsterten Sandstürme, der jede Orientierung unmöglich machte. Er trieb den Menschen den feinen Sand bis in die Poren der Haut.

Die Pontonwagen sowohl als auch geschlossene Abteilungen verließen den Weg, sie irren wie blind in der Gegend umher. So wollte es das weiterwüendliche Schicksal, daß die ersten Abteilungen erst kurz vor Tagesanbruch den Kanalrand erreichten. Zu spät, — — viel zu spät! —

Unbebedält konnte man die Pontons ans Ufer, die Infanterie lautlos in ihre Schutzstellungen bringen. Kerbs tösteten die englischen Schwinwerfer durch das Dunkel. Sollte es möglich sein, daß der Engländer von den Vorgän-

Pelzpflege, Pelzaufbewahrung
über Sommer gegen geringe Gebühr

Guido Pfeifer, C 1, 1

gen nichts gemerkt, daß er seine normalen Schutzmaßnahmen nicht erweitert und verstärkt hatte? Hatte der militärische Verantwortliche auf Englands Seite die zweifellos abgegebene Werbung seines Fliegers in den Wind geschla-cken? Sad er das türkische Vorgehen etwa als einen Griff nach den Sternen an, — — absurd, utopisch, geradezu lächerlich?

Nichts rührte sich am jenseitigen Kanalufer. Unter Führung des deutschen Hauptmanns Gerlach waren einige der schweren Stahlboote bereits ins Wasser gelassen, eine kleine Sicherungsabteilung war schon drüben, da erst erkannte der Segler — — es war im ersten Morgenstunden — — die Lage. Was der schübende Schleier der Nacht verdeckt hatte, zeigte nun der lunge Tag. Jorning ratterten die englischen Maschinenabwehrer: Tammbs Nachrichtenbient arabische (iberdacht).

(Fortsetzung folgt.)

Acht Tote in Kohlengrube

Hauptgrube verschüttet Arbeitskolonne

DNB Magdeburg, 18. April.

Im Tagebau auf der Braunkohlengrube Concordia bei Nachterstedt rutschte am Samstag überraschend ein Hang ab, wobei eine Arbeitskolonne von den Erdbmassen begraben wurde. Die Zahl der Toten beläuft sich auf acht.

Ueber die Ursache des Erdrutsches konnte noch nichts festgestellt werden. Reichsführer Dr. Ley hat an Hauptmann Knabe der Deutschen Arbeitsfront ein Telegramm gerichtet, in dem er, tief erschüttert von dem Unglück, ihn ersucht, die Familien der Opfer aufzusuchen und ihnen sein und der DAF herzlichstes Beileid auszusprechen.

Eine tragische Bergwerkskatastrophe

in Frankreich — Vier Todesopfer

DNB Paris, 18. April.

In Denain in der Nähe von Lille ereignete sich auf der 700-Meter-Sohle ein Grubenunglück durch den Einsturz einer Galerie, wobei vier Grubenarbeiter getötet und vier weitere verletzt wurden. Den Rettungsmannschaften war es gelungen, durch einen zweiten Tunnel bis zur Unglücksstelle vorzudringen, als sich plötzlich ein zweiter Einsturz ereignete, der die Unglücklichen diesmal endgültig begrub. Da noch immer Einsturzgefahr besteht, mußten die Bergungsarbeiten vorläufig eingestellt werden.

Schwerer Autounfall bei Oran

Fünf Tote und fünf Schwerverletzte

DNB Paris, 18. April.

Im der Nähe von Mascara bei Oran stürzte ein Personenkraftwagen mit zehn Eingesessenen als Infanterie um und fing Feuer. Fünf von ihnen verbrannten bei lebendigem Leibe, während die anderen fünf mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus übergeführt wurden.

Arbeitsdienst in Ungarn

Zunächst auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit

B. T. Budapest, 18. April.

Morgen wird in Budapest eine offizielle Verordnung über die staatliche Einrichtung von Arbeitsdienstslagern veröffentlicht. Dieser Verordnung zufolge sollen in kürzester Frist, vorläufig noch auf Grund der Freiwilligkeit, 14 Arbeitslager für männliche und vier für weibliche Teilnehmer in den verschiedensten Teilen des Landes errichtet werden. Die Teilnehmer erhalten außer Verpflegung noch ein Taschengeld. Die Führung der Lager Ungarns wird unter das Kommando des pensionierten Feldmarschalleutnants Szinay gestellt, der in einer Presseerklärung bereits heute auf die große Bedeutung von Arbeitslagern für die nationalen Belange eines jeden Staates hinweist und Arbeitsdienst und Militärdienst als verwandte Einrichtungen zum Zweck der moralischen und physischen Erziehung eines jeden Volkes bezeichnet. Es sei erwiesen, daß jede Armee, die auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen wolle, sich auf aktionsfähige Arbeitsdienstlager und deren vormilitärische Erziehung stützen müsse.

Neue Filme in Mannheim

„Das Mädchen von gestern Nacht“

Universum: Berwuchungsjungen gehörten schon immer zum unerlösbaren Requisit einer wirkungsvollen Situationskomik. Etwas verfeinert und nuancierter begegnet man ihnen sehr oft auch in den Spielfilmen. Dabei entbehren sie nicht selten der Reizheit. Dann und wann haben gewisse Berwuchungsjungen ein fast ehrwürdiges Alter. In diesem Streifen der Ufa sind sie aber durchaus originell und fassen die liebenswürdige Handlung mit viel Schmitz und Charme. Da hält der junge Diplomat Stanley Station den amerikanischen Geldfürsten Mr. Miller für einen ganz gewissen Gauner und dessen Tochter Jean für einen „Apfel, der nicht weit vom Stamm fiel“, nämlich für eine ganz gemeine Diebin. Da glaubt weiter die Lady Darnmore eine Ehe zwischen Stanley Station und der Bankierstochter Evelyn Barrow mittels zweier Opernballetts zu stiften und verhilft doch nur dem von Barrow hinausgeworfenen kleinen Panlangestellten Stanley Chester zu einer reichen Braut. Doch die alten Barrows den Lord Station als Schwiegervater erwarten und anderes mehr — das versteht sich am Klare. Am Schluss gibt es mehrere Brautpaare.

Dieser Film unterhält und das ist immerhin viel wert. Dazu trägt nicht unwesentlich ein ganz auf lässige Unterhaltung und erheiternde Situationskomik abgestimmtes Ensemble bei. Billy Fritsch als Lord Stanley Station, Gusti Huber als Jean Miller, Georga Alexander als Lord Barrow, Paul Miller, Hermann Heger als Zante Regard, Millers Schwester u. a. geben dem Streifen Leben und Inhalt.

Hinterzeichnet ist diesmal wieder das Beiprogramm mit dem Kulturfilm „Mannesmann“. Wir begegnen täglich in irgendeiner Form nicht-

Ein verbrecherischer Anschlag auf den Schnellzug Algier - Oran

Ein Schlafwagen zerrümmert / Fünf Todesopfer

DNB Paris, 18. April.

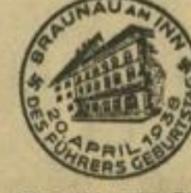
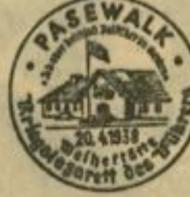
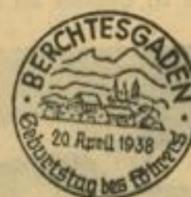
In den frühen Morgenstunden des Osterfesttags ereignete sich der Schnellzug Algier-Oran infolge eines Anschlages in der Nähe von Aftaf zwischen Affrouille und Orleanville. Fünf Personen fanden dabei den Tod und zwölf wurden mehr oder weniger verletzt.

Die Lokomotive sprang in einer Weiche aus den Schienen und kippte um, während sich der nachfolgende Postwagen querte. Auf diesen häßlichen Postwagen fuhr dann ein Schlafwagen auf, in dem sich 15 Reisende befanden. Der bötznerne Schlafwagen wurde wie eine Biebedarmonika zusammen-

gedrückt und die darin befindlichen Todesopfer waren meist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Es handelt sich in der Mehrzahl um Europäer, die in den Protektionsgebieten einflussreiche Stellungen inne hatten.

Die Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück auf einen verbrecherischen Anschlag zurückzuführen ist, und zwar war der Weichenbolzen gelöst und die Weiche falsch gestellt worden. Die Polizei hat bereits einen edemaligen Eisenbahnangestellten verhaftet, der unter dem dringenden Verdacht steht, der Urheber des Anschlages zu sein. Es handelt sich um einen Franzosen, der vor kurzem wegen Untauglichkeit aus dem Bahndienst entlassen worden war.

Sonderstempel zum Geburtstag des Führers



Am 20. April, dem Geburtstag des Führers, werden auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Sonderpostämtern eingesetzt. Ausser den bereits im Vorjahr verwendeten Sonderstempeln Berlin, München, Nürnberg und Berchtesgaden gibt es in diesem Jahr auch Sonderstempel für Pasing, wo der Führer den Entschluß zu seiner politischen Laufbahn faßte, und von Wien, Linz, Graz und Braunau, die die Eingliederung der Heimat des Führers in das große Deutsche Reich versinnbildlichen.

Argentinien bedauert

die deutschfeindlichen Vorfälle am 10. April

DNB Buenos Aires, 18. April.

Der argentinische Außenminister spricht in einem in der hiesigen Presse veröffentlichten Kommuniqué sein Bedauern über die Vorfälle vom 10. April — insbesondere die Verletzung der deutschen Flagge — aus, und weist auf die von der argentinischen Regierung in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen hin. Das Kommuniqué bringt weiterhin zum Ausdruck, daß die Regierung den Zwischenfä-

len, die keinesfalls die sehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern beeinträchtigen könnten, durchaus fernstehe. Sie bedauere auch die heftige Presseorgane, die keine Rücksicht auf das bestehende herzliche Einverständnis zwischen den beiden Völkern nähmen. Abschließend erwähnt die Verlautbarung, daß der deutsche Geschäftsträger die Maßnahmen der argentinischen Regierung, die die reibungslose Durchführung der Rundgebung der deutschen Kolonie aus Anlaß der Wiedervereinigung mit Oesterreich ermöglichte, dankbar anerkannt habe.

„Mit versiegelter Order“

Schauburg: Ein sensationelles und aufregendes Kapitel über Verfolgung und einen mit unläuterem Mitteln durchgeführten Konkurrenzkampf bildet den Vorwurf dieses Abenteuerfilms. Die deutsche Interessengruppe bietet dem erotischen Landesfürsten für die Ausweitung der Landesherren die Gegenleistung Bewässerung an. Das Zustandekommen eines solchen Vertrages wurde aber einer internationalen Finanzkluge des Einheimischen von Hoffen gewinnen unterbunden. Sie scheut daher kein Mittel, um die Verführerarbeiten des leitenden Ingenieurs zu sabotieren. Hans Stiebner, Hans Richter und H. A. Schlette sind gewissenlose Werkzeuge in den Händen ihrer strupellosen Arbeitgeber. Es gelingt ihnen, den Vertreter des deutschen Unternehmens in Nordbrabant zu bringen. Schon scheint das großartige Werk kurz vor seiner Vollendung aufzuliegen. Denn Paul Hartmann sieht keine Möglichkeit, sich von dem Verdacht reinzuwaschen. Bleibt ihm nur der Ausweg, sich zu opfern, um die Durchführung der Arbeiten zu sichern. Das Werk ist wichtiger als ein Mensch. Die Größe dieses Entschlusses wirkt auf den Lüstling Victor de Kowa wie eine Offenbarung. Bislang waren ihm auch in ungastlicher Landschaft blühende Handschuhe wichtiger als eine anstrengende Tätigkeit gewesen, die den Einsatz des ganzen Menschen erfordert. Er sieht die Möglichkeit, sich als nützliches Glied in die große Schicksalsgemeinschaft einfügen zu können, nimmt die Schuld auf sich und führt mannhafte, was ihm keiner zugetraut hätte!

Karl Anton, dem die Spielleitung oblag, arbeitete diesen dramatischen Höhepunkt mit knappem, wirksamen Mitteln heraus. Im Gegensatz zu den Lager- und Karzänen, deren Breite den Gegenpielerrinnen Suze Graf und Lailana Sals einige Entlastungsmöglichkeiten abt. Man folgt mit Interesse der Handlung, die in ihrer Gesamtlage lehrreich und nicht ohne Niveau ist.

Dr. Hermann Knoll.

Dr. Hermann Knoll.

In Kürze

Die Staatsanwälte Dr. Schöck und Dr. Gauffer bei der Reichsanwaltschaft beim Volksgerichtshof sind zu Erlaß Staatsanwaltschaften bei der genannten Behörde beauftragt worden.

Die rumänische Regierung hat bekanntgegeben, daß sie in den Besitz von Dokumenten gelangt sei, wonach Mitglieder der aufgelösten Eisernen Garde Cobresanus regierungseindliche Bestrebungen entfaltet hätten. Die Regierung hat in diesem Zusammenhang verschiedene Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vornehmen lassen. Die Zeitungen „Curentul“ und „Buna Vestire“, die früher als Cobresanus-freundlich galten, sind für unbestimmte Zeit verboten worden.

In den beiden Ostlagern ereigneten sich in Paškina zahlreiche blutige Zwischenfälle. Es kam zu Schlägereien und Bombenwürfen, durch die eine Person getötet und mehrere verletzt wurden.

Der argentinische Bundespräsident Justo beschloß, seine geplante Europareise am 26. April an Bord der „Cap Arcona“ anzutreten.

In Buenos Aires betrieb die Polizei am Sonntag mit Tränengasbomben eine Schaar von Marxisten, die eine Demonstration für Sowjetspanien veranstalten wollten. Einige Verhaftungen wurden dabei vorgenommen.

Der erste nach Italien entsandte Botschafter von Mandschukuo, Hsu Shao Ching, traf in Neapel ein und ist nach einem kurzen Aufenthalt nach Rom weitergefahren. Einigen Pressevertretern gegenüber gab der Botschafter seiner Freude darüber Ausdruck, der erste Botschafter seines Landes in Italien sein zu dürfen.

Die letzten chinesischen Meldungen von den Kämpfen in der Schantungprovinz wiesen auf weiteren Erfolgen der Chinesen hin. Das von den Japanern besetzte Pischien wird angeblich zur Zeit von den chinesischen Truppen von drei Seiten angegriffen.

Nun haben auch die Regierungen von Norwegen, Lettland und China ihre diplomatischen Vertretungen in Wien aufgelöst und dafür konsularische Vertretungen eingesetzt.

Der 19. April wurde durch Dekret des nationalspanischen Innenministers in der Erinnerung an die vor Jahresfrist erfolgte Gründung der spanischen Falange tradicionalista y de las jons zum Nationalfeiertag erklärt.

In Sowjetspanien (Barcelona) wurde die Mobilmachung von drei weiteren Jahrgängen angeordnet. Diese erneute Aushebung hat in mehreren katalonischen Orten bereits Protestkundgebungen ausgelöst.

Das Sowjetkonsulat in Dairen (Mandschukuo) ist auf Befehl Moskaus geschlossen worden. Es bezieht damit nur noch die diplomatische Vertretung in Ghorbin.

Kleiner Kulturspiegel

Gutten-Ausstellung in Schladten. In Schladten wurde eine Wirtschaften-Ausstellung eröffnet, zu der alle im ganzen Reich erreichbaren Gutten-Ensembles zusammengesprochen wurden. Mit der Ausstellung verbunden ist eine Reihe deimatischer Veranstaltungen, u.a. eine Feiertunde „Gutten in seiner Heimat“, in der der Direktor der Landesbibliothek Rassel, Dr. Dopf, über die Bauformen der Guttenischen Landes sprechen wird. Vorgelesen ist auch ein Bräder-Grimm-Abend, um auch die Erinnerung an diese Schladtnerer Söhne wachzurufen.

Deutsch-italienische Kulturpreisentscheidungen. Die Akademie für Deutsches Recht in Berlin und das Deutsch-italienische Kulturinstitut Petrarca-Haus in Adin schreiben in dem Bestreben, die gegenseitige Kenntnis zwischen Italien und Deutschland zu vertiefen, ein Preisentscheidungs-Ausschreiben in Italien, eine wissenschaftliche Untersuchung und Darstellung des Rechtsverhältnisses zwischen Staat und Partei und der Verteilung ihrer Aufgabenbereiche in ihrer Entwicklung seit der Machübernahme (Marx) bis zum heutigen Stand.

Zukunft der Bayerischen Landesbahnen. Die Bayerische Landesbahn, die bisher ihrer Rechtsform nach eine gemeinnützige Städtewerks-G. m. b. H. ist, wird demnach von einem Zweckverband öffentlich-rechtlicher Körperlichkeiten abgenommen werden. Aus diesem Grunde wurde auf der Verammlung der Geschäftsführer der Bayerischen Landesbahn die Liquidation der G. m. b. H. beschlossen. Für den neuen Zweckverband, dessen Gründung im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern von der Landesregierung Bayern des Deutschen Gemeindetages betrieben wird, haben sich bereits vierzig Städte, die Regierung von Niederbayern-Oberrhein und der Deutsche Gemeindetag angemeldet.

Ruhig... Im großen... mer während... halten, wie... erficht. Auch... glücklicherweise... Schäden er... der Polizei... nenn betle... allen Fällen... Wegen g... langten zw... fere Verfor... polizeiliche... Bom Osterf... fall gemel... Motorradfab... vorläufig se... einer Blutp... den Rotarri... Das Kleinr... nen wurden... ist nur gan... Wegen G... wurde eine... Zwei betrum... liegend auf... lichen Gewal... großen Unf... drei Person...

Ruhig verlaufene Ostern

Am großen ganzen haben sich die Mannheimer während der Osterfeiertage recht ruhig verhalten, wie man aus dem Polizeibericht ersieht. Auch an Verkehrsunfällen haben sich glücklicherweise keine erheblichen Schäden ereignet.

Wegen groben Unfalls bzw. Aufsehtörung gelangten zwei Personen zur Anzeige. Zwei weitere Personen wurden wegen Trunkenheit in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.

Wegen Erregung öffentlichen Argernisses wurde eine Person ins Gefängnis eingeliefert. Zwei betrunkene Personen, die auf der Straße liegend aufgefunden wurden, mußten in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.

Feiertags-Bahnverkehr

Der Reiseverkehr war an den diesjährigen Osterfeiertagen bedeutend stärker als in den vergangenen Jahren, was in der Hauptsache auf den gesteigerten Fernverkehr zurückzuführen ist.

Am Ostermontag war der Nah- und Fernverkehr wieder recht lebhaft, während am Osterdienstag ein mittelmäßiger Fernverkehr realisiert werden konnte.

Die zweifelslos etwas trügerischen Bitterungsaussichten bedingten, daß am Ostermontag der Ausflugsverkehr — insbesondere an die Bergstraße und ins Neckartal — in mäßigen Grenzen blieb.

Am 15. April fuhr ein Vorzug D 204 in Richtung Mannheim — Heidelberg und ein AdH-Zug Mannheim — München mit 1000 Personen, während ein weiterer AdH-Zug Richtung Nürnberg — Saarbrücken ebenfalls 1000 Personen beförderte.

Der Stadtbefuchsverkehr war vor und nach den Feiertagen recht lebhaft. Größere Zugverspätungen kamen nicht vor.

Tödlicher Verkehrsunfall

Am Karfreitag, gegen 21 Uhr, wurde ein 32 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Mannheim...

Hatschi - Fröhliche Ostern - Hatschi!

Am Rande der Osterfeiertage / Lebhafter Verkehr trotz der verdammt kühlen Witterung

Am Samstag ging es schon los. Eigentlich war die ganze Woche schon im Zeichen festlicher Stimmung gestanden. Die gewaltigen geschichtlichen Ereignisse, die wir in den Wochen vor dem herrlichen Treuebekenntnis des deutschen Volkes erleben durften und schließlich der Tag des Bekenntnisses selbst lebten noch in den Herzen und schufen eine Feststimmung und frohe Zuversicht, wie wir sie viele Jahre entbehren mußten.

Viele Geschäfte und fast alle Betriebe hatten bereits am Tag vor dem Fest geschlossen, und wer durch die Straßen ging, spürte es. Am

Samstagmittag herrschte überall festliches Gedränge, man sah frohe Gesichter und viele Blumen. Viele aber waren auch voller Erwartung, was ihnen die Ostertage bringen würden. Sie planten große Fahrten an die Bergstraße oder in die blühende Pfalz und warteten auf Sonne und Wärme.

Am Ostermorgen aber standen die Straßen im Zeichen der neuen Frühjahrskostüme. Manche blaue Nase sah darüber hinweg. Der April entfaltet seine wohlbekanntesten Launen. Am Ostermontag leistete er sich sogar einen Scherz und bescherte uns ein kleines, unfreundliches Schneegestöber, ohne aber die Sonne, deren freundliches Licht verschönernd immer wieder durchbrach, vertreiben zu können.

Aber die Sonne hatte noch keine rechte Kraft. Sie spielte der armen Frauenwelt einen Streich.

Wozu hat man nun den lieben Papa oder den guten Chemann um das neue Kostüm geplagt, wenn man es nicht tragen soll, wenn der Pelzmantel von Rechts wegen wieder zu Ehren kommen müßte. Da hilft nur Opferwillen. Man geht auf neu und — friert. Da hörte man von manchem den festlichen Osterwunsch in Verbindung mit einem weniger festlichen Riesen. „Hatschi!“ war der Schlachtruf des Tages. Und die wenigen, die ohne neues Kostüm gehen mußten, die Pelzhäse oder den Pelzmantel hervorgeholt hatten, die vielleicht unter Tränen behauptet hatten, in so „alten Sachen“ nicht vor das Haus gehen zu können, waren zufrieden. Im geheimen sagten die anderen, sie seien geschickter gewesen, manche sagten es sogar laut, oder lehrten nach genügender Parade wieder zu den „alten Sachen“ zurück. Nichts aber kann die festliche Stimmung mehr steigern, als wenn man ohne Grund einer ungeheuer geschickten Handlung wegen belobt wird.

Die jungen Männer und viele andere ebenfalls steckten die Köpfe zusammen und man hörte von Schwingern, von allerhand A. o. Möglichkeiten, von Kinnhaken und an deren Stellen auch von „Abfeld“ und eventuell möglich gewordenen und werdenden Offizieren schimpfeln. Mancher hatte manches gehört und jeder wollte alles wissen. Das war Grund genug zur Aufregung. Der Zeitungsvorkäufer konnte erzählen, daß er bei jedem Auftreten geradezu von Witzbegierigen bestürmt worden war.

Drang in die Ferne

Wenn aber auch die Wärme fehlte, die Blüten warteten, Gewiß zogen es manche bequeme Volksgenossen vor, die Ostertage am warmen Ofen im Kreise lieber Freunde zu verbringen und sich über das Radio von Lenz und Witten träumen zu lassen. Bei den meisten aber war der Drang in die Ferne stärker. Alle möglichen Beförderungsmittel, von den gesunden Beinen bis zur Eisenbahn, vom Fahrrad bis zum Autobus mußten heran. Mein Freund erzählte allerdings, er habe erlebt, daß viele Wanderfreudige gleich ihm mit leichtem Zähneklappern von allen Blütenwundern, von blühenden Apfelbäumen und Fliederbüschen sich in die Nähe eines wärmenden Ofens zurückzogen, und die Natur an ihren Erzeugnissen, zu deren nicht geringsten gemeinhin der Pfälzer Wein gezählt wird, während auch ein guter Bergtrahler erfreuen kann, von innen zu betrachten.

Ganz ohne Osterpaziergang aber kam keiner aus. Das merkten auch die Inhaber der Gaststätten, die für Erfrischung bzw. Aufstauung der Spaziergänger zu sorgen hatten. Viele hatten dafür gesorgt, daß es an Tanzgelegenheiten für die liebe Jugend, insbesondere für die vielen schneidiger Urlauber, die einen besonderen Zug in das Stadtbild brachten, nicht fehlte. Einen großen Umstand hatte auch der Musikzug unserer SA bei seinem Platzkonzert vor dem Wasserturm.

Schön war es doch

Wer den Drang in die Pfalz spürte, aber nicht gar so weit fahren wollte, konnte wieder in den Hindenburgpark unserer Schwesterstadt, der wieder im alten Glanz auf Erholungsbedürftige wartet und mancherlei Unterhaltung bot, gehen. Da fand er alles zusammen. Aber auch der Käfertaler Wald und der Waldpark und alle anderen Gelegenheiten zum Spaziergang wurden „ausgequert“. Schließlich war doch — Hatschi! — Ostern.

Viele Menschen waren klug, andere optimistisch. Diese glaubten, auf die lange geplante und in reichlicher Vorfreude ausgekostete Badelcure nicht verzichten zu können. Mein Freund war darunter. Er darf mich in den nächsten vierzehn Tagen nicht mehr besuchen, weil ein

Herrenschneiderei • Uniformen

Scharnagl & Horr, P 7, 19

tüchtiger Schnupfen gewöhnlich so lange braucht, bis er vorbei ist und weil ich selbst empfänglich gegen diese Bazillen bin.

Aber wenn es auch hier und da auf äußeren Glanz (neues Kostüm) und Wasserfreuden verzichten mußte, schön war das Osterfest doch. Freude und Erholung gab es für jeden, jeder konnte sich in diesen Tagen einmal von Herzen ausruhen und ausspannen und Kräfte sammeln für die Arbeit der kommenden Wochen. B.—

Achtung! Mitglieder der Mannheimer Kulturgemeinde! Die zu der Vorstellung am 19. April „Der Barber von Sevilla“ im Hofgarten aufgerufenen Mitglieder, die ihre Karten noch nicht abgeholt haben, können diese ab 18 Uhr an der Abendkasse des Hofgartens in Empfang nehmen, da unsere Dienststellen heute und am Mittwoch geschlossen sind.

750 Kinder erlebten Osterfreuden

Osterhase bei den „Schönau“-Siedlerkindern / Beispielgebender Tatsozialismus

Der Ostersonntagmorgen ward wohl nicht nur für die Siedlerkinder der Mannheimer Siedlung „Schönau“ zu einem freudevollen Erlebnis, sondern nicht zuletzt auch für die Eltern selbst. Viel selbstlose Borarbeit und ein schöner Beweis der Gefebereudigkeit schufen namentlich

willkommung. Eine Tanzgruppe BDM-Mädel tanzte Reigen und später andere Volkslänze. Die lustige „Kä Krotz“, die Tochter des Siedlerkameraden Scholmeier erntete die Anwesenden mit einem eigens mit ihrem Vater zusammenverfaßten netten und heiteren Mundartgedicht, mit dem sie die kleinen und großen Zuhörer



Ein kleiner Bildausschnitt von der Beschörung der Siedlerkinder in der Schönausiedlung am Ostersonntagmorgen. Aufn.: Foto-Schmidt

den Kindern ein frohes Osterfest, dessen sie wohl freudig und gerne gedenken werden.

An Anwesenheit von Vertretern der Kreisgruppe des Deutschen Siedlerbundes und eines Vertreters der Partei-Ortsgruppe Neu-Siedlung hatte man sich am Ostersonntagvormittag auf dem im Mittelpunkt der Siedlung „Schönau“ gelegenen Bolener Platz eingeladen, um den dort auf dem schönen Gelände der Siedlung Schönau aufwachsenden Kindern den Osterhase zu bringen. In der vorderen Reihe der Verantwortlichen für diese schöne Tat beugnete man neben anderen Mitarbeitern dem Leiter der Siedlungsgemeinschaft, Pa. Vissanz, dem Siedlerleiter Pa. Dr. Schmidt und dem Pa. Deermann, dank dessen großmütiger Gefebereudigkeit die Taten so schön gesollt werden konnten.

„Festtriggen meren Osterbaas!“ hörte man es aus den dichten Reihen der Kleinen aufschellen, als man mit dem netten Bekenntnis soweit war, um an die Auslieferung der Osterküten heranzugehen zu können. Und überall in den Gesichtern der Kleinen und Kleinen, Tuden und Mädel, leuchtete die Freude und das Glück der Vorfreude. Ja, ihr Abglanz war unsichtbar, doch um so spürbarer durch die ganze Atmosphäre der Veranstaltung und steckte groß und klein weiter an.

Währenddem spielte die Wertkapelle auf dem Podium ihre Beissen auf, ein schöner Schmuckwagen mit einem Osterhasenpaar davor war angetroffen gekommen und vereinigte unzählige Kinderblicke auf sich. Pa. Vissanz sand ein gangbar herzliche Worte der Begrüßung und Be-

gewann. Siedlerkamerad Ratenheiner zeigte mit seinem Sproßling geschickte leichere akrobatische Darbietungen.

Im Mittelpunkt der freudvollen Veranstaltung stand die Lieberreichung eines lebenden Hasenpaares an Pa. Herrmann, dem man damit als Zeichen des Dankes seitens der Siedlergemeinschaft für sein anerkanntes und vorbildliches Werk eine Aufmerksamkeit erwies. Und alles stimmte jubelnd und freudig mit in das „Hoch“ und „Bravo!“ ein.

Dann aber kam man zu dem von den 750 Kinderherzen sehnsüchtig erwarteten Höhepunkt des Morgens: zur Verteilung der Osterküten. In einem langen Zug ging durch die Schranken, wo jedes Kind seine Küte in die Hand gedrückt bekam. Und diese Küten waren wirklich schön angefüllt: befanden sich darin doch je ein großer Osterhase aus Milchschokolade, drei gefärbte Otereier, einige kleine Schokolade-Osterhäselein und eine Menge an Süßereien und „Gutlein“.

Und als sie alle durchmarschiert waren durch die Schranke und strahlenden Kinderanges ihre Beutel schwenkten, war eitel Freude und Glück in Herz und Augen der Kleinen, die sich nachher noch zu einem kleinen Umzug unter Vorantritt der Musikkapelle um den Bolener Platz herum formierten.

Bestimmt hat wohl jeder der Anwesenden freudig und dankbar in den „Siege-Heil“-Gruß an den Führer und die Nationallieder eingestimmt, die zum Abschluß des festlichen Tages bekenntnisähnlich anflangen und vom Platz aus über die ganze Siedlung erklangen. u.

ZEUMERS flotte Sportmützen sind die Zierden eines jeden Sportplatzes das große Mützenhaus in der Breiten Straße H 1, 6 Seit 50 Jahren H 1, 7

Reim-Käsertal, der auf seinem Fahrrad von Lagersheim durch die Frankenthaler Straße nach Hause fahren wollte, in Höhe der Gürtnerlei Remmerer von einem nachfolgenden Personentransportwagen von hinten angefahren und zu Boden geschleudert. Der Verletzte wurde von einem anderen Autofahrer in das Städt.

Friedrich Hartmann OPTEL-Vertretung Erste Spezial-Werkstätte Alle Karosseriearbeiten Abschlepp- und Sonntagsdienst Seckenheimer Str. 68a Fernsprecher 40316

Krankenhaus Ludwigshafen verbracht, wo er unmittelbar darauf starb, ohne daß er das Bewußtsein nochmals erlangte. Der entstandene Sachschaden ist unbekannt. Die Gerichts-Kommission wollte an der Unfallstelle. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Der Weg zum Titelfampf ist für Schmeling frei

In der Hamburger Hanseatenhalle zertrümmerte unser wahrer Deutscher Weltmeister Max Schmeling den Amerikaner Steve Dudas / Der Yankee gab in der fünften Runde auf / Walter Neusel siegte in blendender Form über Ben Foord / Der Südafrikaner wurde in der achten Runde wegen wiederholten Tiefschlags disqualifiziert — Von unserem nach Hamburg entsandten G.H.-Sonderberichterstatter

Hamburg, 17. April.

Rachdrücklicher und überzeugender als es selbst die größten Optimisten erwartet hatten, stellte Max Schmeling am Osterfesttag vor 18.000 Zuschauern seine berechtigste Anwartschaft auf einen Weltmeistertitel gegen den „braunen Bomber“ Joe Louis unter Beweis. In einem hinreichenden Gefecht geriet er den ungestüm angreifenden amerikanischen Schwergewichtler Steve Dudas so schwer, daß der tapferen Nachwuchsmann aus USA nach mehreren Niederlagen in der fünften Runde nur das Handtuch vor einer vernichtenden Niederlage retten konnte. Die überlegene Boxkunst unseres Weltmeisters aller Klassen feierte in der dramatischen fünften Runde wahre Triumphe. Eindrucksvoll bewies Max Schmeling, daß er wirklich das ist, was man jenseits des Ozeans nicht wahr haben will: der wahre Weltmeister.

Mit Neusel ist wieder zu rechnen

Vor Max Schmeling sagte unser zweitbesten Mann der schweren Klasse, Walter Neusel, daß auch mit ihm wieder zu rechnen ist. Durch seine unaufhörlichen Angriffe und seine kämpferische Einsatzbereitschaft drängte er den Südafrikaner Ben Foord glatt auf die Vertiefungsstraße und hatte ihn am Ende einer entscheidenden Niederlage, ehe ihm ein Tiefschlag seines unruhig untergehenden Gegners den schon greifbar scheinenden wirkungsvollen Erfolg aus der Hand nahm. So mußte er sich mit einem Sieg durch Disqualifikation begnügen.

Zwei Gauleiter unter den Zuschauern

Der große Kampf hatte Hamburg am Osterfesttag sein Gepräge aufgedrückt. Ueberfüllte Hotels und Wagenkolonnen mit dänischen, schwedischen, englischen Autonummern und den Kennzeichen aller deutschen Gaue bezogen das am deutlichsten. In der riesigen Hanseatenhalle im Hamburger Vorort Rothenburgsort drängten sich über 18.000 Menschen Kopf an Kopf. Unter ihnen sah man Reichsstatthalter und Gauleiter Kaufmann (Hamburg), Gauleiter Bohse (Schleswig), Staatssekretär Fundaner und General der Kavallerie Knochenhauer sowie zahlreiche weitere Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht. Auch die Prominenten des Sports und der Bühne sahen um das feinspannende Biered, unter ihnen Weltmeister Wolf Heuser, Europameister Arno Köhlin, Billy Fitzh, Hans Albers, Oskar Sima und Peter Hoff.

Schönratz schaltete an Merlo Preciso

Die vier Hauptkämpfe gehörten den Schwergewichtlern. Als erstes Paar kletterten der Italiener Merlo Preciso (79,8 Kilo) und der Deutsche Jakob Schönratz (85 Kilo) in den Ring. Mit dem alten italienischen Ringstich, der schon mit Heuser, Roth und Europameister Lajzel kämpfte, hatte man dem jungen Arafelber eine schwere, vorläufig noch unlösbare Aufgabe gestellt. Aber Jakob Schönratz bewies, daß er von der sprichwörtlichen Eisenhärte seines Bruders Hans eine ganz gehörige Portion geerbt hat. Diese bewundernswürdige Fähigkeit im Nehmen ließ ihn in den ersten drei Runden übernehmend gut die Schlagattacken des technisch deutlich überlegenen und vielseitigeren Italieners überleben und erlaubte es ihm sogar, in der vierten und fünften Runde wiederholt seine härteste Waffe, eine wichtige Linke, auszuspielen. Der Schluß des Kampfes gehörte dann allerdings wieder dem Europameister, der weit öfter und klarer traf als der börsenrisch noch nicht ausgereifte Deutsche. Trotz seiner mehr als 10 Pfund Untergewicht konnte so der drahtige Mann aus Italien einen überlegenen und verdienten Punktsieg in seine schon recht umfangreich angewachsene Rekordliste eintragen.

Riesenbeifall begrüßte Foord

Dann tauschte Riesensiege auf. Ben Foord steigt in den Ring. Sein tapferer Kampf vor drei Monaten gegen Schmeling hat ihm die Herzen der deutschen Boxsportgemeinde gewonnen. Auch Walter Neusel, der mit 92,7 Kilo etwas weniger Gewicht als der Südafrikaner (94,5 Kilo) mit in den Ring bringt, hat sich über Weifall nicht zu beschlagen. Und dann erleben die 18.000 eine erbitterte Auseinandersetzung, die aus einem einzigen pausenlosen Schlagaustausch besteht. Tief geduckt greift Neusel an. Es ist ganz offensichtlich, daß er seinen Gegner durch Körperretter erschüttern will, um ein Ende vor der Distanz herbeizuführen. Aber die erste Runde macht klar, daß Foords weit hergeholt Linke ihm dieses Beginnen denkbar erschweren wird. Dennoch kann der Boxer gleich zu Anfang den Südafrikaner einmal in der neutralen Ecke festnageln und mit wirkungsvollen Körperrettern eindecken. Ben Foord hat auch eine Rechte. Neusel bekommt sie in der zweiten Runde mehrfach zu spüren. Aber der „Mann im Schatten“ spielt auch in diesen drei Minuten den Angreifer. Ungeachtet der wirkungsvollen Kon-

treffer sucht er den Kampf in der Halbdistanz. Als der Gong das Ende der zweiten Runde ankündigt, hat Neusel allerdings noch keinen Schritt Boden gemacht. In der dritten Runde punktet Neusel schon im Nahkampf. Aber der trennende Ringrichter bringt den Deutschen in eine schwierige Situation an den Seilen, die Ben Foord auch ausnützt. Im härtesten, ingrimmigen Schlagaustausch verläuft die Runde. Am Schluß steht Neusel klar in Front, der Ben Foord schwer eindeckt. Da der Südafrikaner dazu noch eine Verwarnung wegen Nichtbefolgung von Ringrichter-Anweisungen erhält, geht diese Runde hoch an den Deutschen.

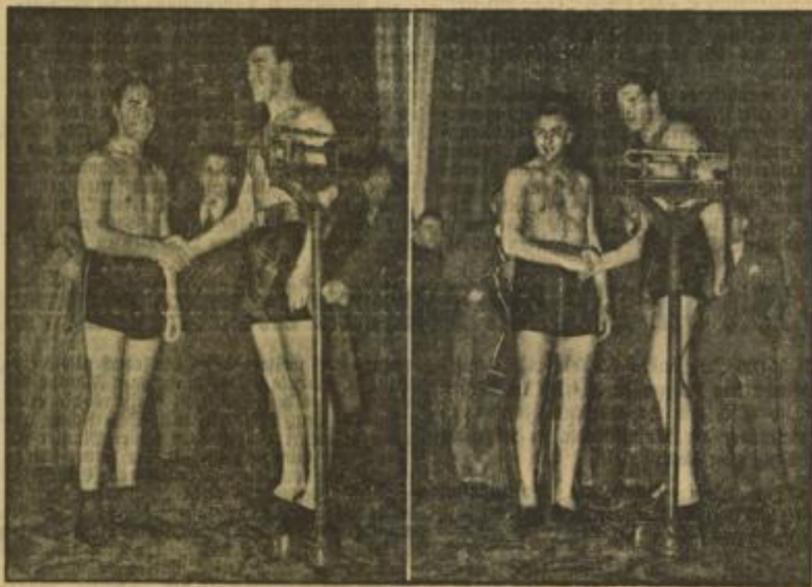
Neusel sucht die Entscheidung

Neusel sucht das schnelle Ende. Er trifft jetzt auch mehrfach das Gesicht Ben Foords. Mit hängenden Armen steht der schwarzhäutige, athletische Farmerjunge an den Seilen und muß

raden wiederholt ihr Ziel. Wichtig knallt seine Rechte noch einmal gegen das Kinn des Südafrikaners, dessen Beine merklich langsamer geworden sind. Wegen diesen draufgängerischen Kämpfers scheint der Ben Foord des Schmeling-Kampfes gewandelt. Die saubere Linke, die man damals so bewunderte, kann den Ansturm des Deutschen nicht hemmen. Es sind schon recht unsaure Mittel, zu denen der Südafrikaner in der siebenten Runde greift, um den pausenlosen Angriff des ehrgeizigen Westfalen zu bremsen. Der Mann, dessen Tapferkeit einst Beifallsstürme entzündete, muß an der Stätte seines größten Erfolges diesmal minutenlange Fleißkonzerte hinnehmen. Vorübergehend schöpft Foord dann etwas Luft und findet nach vielen Fehlschlägen mit einem wichtigen Aufwärtshaken auch wieder einmal den Kopf des Deutschen. Aber dann ist Neusel wieder am Schlag. Unaufhörlich prasseln seine Fäuste gegen Kopf und Körper des Südafrikaners, dessen Deckung



Walter Neusel wieder stark im Kommen



Vor dem Box-Großkampf in Hamburg. Links: Max Schmeling begrüßt beim Wiegen seinen Gegner Steve Dudas. — Rechts: Neusel und sein Gegner Ben Foord (rechts) beim Wiegen.

undelmüch viel einstecken. Noch einmal bringt er die Energie auf, Neusel anzugehen. Er trifft dabei klar erkennlich tief. Neusel erhält eine Minute Erholungspause und Ben Foord die zweite Verwarnung. Gut erholt kämpft der Deutsche sofort im Nahkampf weiter. Deftig ist er wirklich der blonde Sieger, der seine Gegner durch unerschütterlichen Angriff moralisch entmutigt und ihre Widerstandskraft zermürbt. Aber der Naturbursche aus dem schwarzen Erdteil scheint über unerschöpfliche Reserven zu verfügen. Das beweist die fünfte Runde. Krachend trifft eine Linke des Deutschen sein Gesicht. Dann hageln mehrere Rechts- und Linkshaken an sein Kinn. Aber er steht. Durch Klammern und Halten rettet er sich über die gefährlichsten Augenblicke. Trotzdem wirft immer wieder ein klarer Treffer des Westfalen sein Gesicht herum. Schmeling's tapferer Gegner scheint bereit für den letzten entscheidenden Schlag.

Das unerwartete Ende

Im Nahkampf bringt Neusel zunächst in der sechsten Runde seine Treffer an. Aber auch auf Distanz finden seine Haken und gestochenen Ge-

immer schlechter wird und das allmähliche Nachlassen der Widerstandskraft verrät.

Ben Foord in der achten Runde groggt

Er geht Schritt um Schritt rückwärts, sucht sich stolpernd vor den unarmherzigen Fäusten des Deutschen zu retten, die kein Parдон mehr geben. Bei seiner verzweifelten Gegenwehr kämpft er mehrmals unrein. Er trifft Neusel tief, der sichtlich erschüttert auch einen Kopfhaken einstecken muß. Als der blonde Deutsche doch wieder zum Angriff übergeht, knallt ihm eine Linke des Südafrikaners deutlich eine Handbreit unter die Gürtellinie. Der Westfale nickt über den Seilen zusammen. Das Schicksal ließ ihn sein Vernichtungswerk nicht vollenden. Er kam um den verdienten entscheidenden Erfolg, der ihm greifbar nahe schien und muß sich mit einem Sieg durch Disqualifikation des Südafrikaners begnügen. Ben Foord, diesmal ein großer läppischer Bär mit merkwürdigen Einsätzen (welcher Boxer schnappte schon je wie ein junger Hund nach dem Finger des Ringrichters?) nahm ein unruhliches Ende.

Tapferer Steve Dudas erhielt schweres Trommelfeuer

Noch haben sich nach dem unerwarteten und enttäuschenden Ausgang des Neusel-Kampfes die erregten Gemüter nicht ganz beruhigt, da klettert ein athletischer, dunkelhaariger Kämpfer in den Ring. Steve Dudas leuchtet es in grellen weißen Buchstaben von seinem wirbelroten Bademantel. Sprechchöre wenden die Aufmerksamkeit von ihm ab und Max Schmeling zu, der lächelnd und energiegeladener wie je für den Jubel dankt. Bräutigam sieht unser Meisterboxer aus. Die Winterkappe der Dolomiten hat seinen Körper braun gefärbt. Unter dunkler Haut spielen die gestrafften Muskeln. Mit 88,3 Kilo bringt er fast genau so viel Gewicht mit in den Ring wie Steve Dudas, für den 88,5 angegeben werden.

Nach dem Gongschlag übernimmt Steve Dudas sofort die Rolle, die man von dem chryseigen, harten Amerikaner erwartete; verbrisselt geht er zum Angriff über und sucht sein Ziel im pausenlosen Fight. Einmal trifft er links den Körper Schmeling's, dann trommelt er blitzschnell seine erste Serie auf ihn. Vorbildlich deckt der abwartende Weltmeister. Gestalt und trocken nicht wenig später die gefährliche Rechte Schmeling's vor, einmal, zweimal. Sie röhrt die untere Gesichtshälfte des Amerikaners. Dessen wütende Gegenangriffe läßt der große Konterschlächter Schmeling geschickt leerlaufen.

Während der Amerikaner ingrimmig und unwillig aus halber Distanz seine Schläge trom-

mehrt zu halten. Er zieht alle Register seiner überlegenen Boxkunst und demonstriert eindringlich seine Weltmeisterform. Uppercut's beaggen den geduckten Angriffen des Amerikaners. Bald darauf zwingt eine kurze Linke Dudas erneut zu Boden. Gestalt und jeder Hohl ein Meister stellt sich Schmeling dem leicht angeschlagenen Gegner, treibt ihn vor sich her. Zum zweiten Male trifft ein rechter Haken voll den Amerikaner, der bis zu 4 auf dem Boden bleibt. Der tapfere Draufgänger der ersten Runde ist schon jetzt zu einem unüberlegten Schläger geworden, der hartnäckig und jäh nur noch ein Ziel sucht: über die Minuten zu kommen.

Ein Handschuh flattert in den Ring

Wilde linke Schwinger des Amerikaners eröffnen die fünfte Runde, treffen die Lust der Hanseatenhalle. Dafür zwingt ein kaum sichtbarer Konter Schlag Schmeling's den benommenen Amerikaner erneut zu Boden. Noch einmal wird Dudas dann gefährlich. Er nimmt alle Kraft zusammen und bringt Schmeling am Seil in eine schwierige Situation. Aber da trifft wieder eine Rechte seinen Körper, so blitzschnell und genau gezielt, wie sie nur Schmeling, der größte Boxer dieses Jahrzehnts, abfeuern kann. Steve Dudas lauert am Boden, bei 8 rafft er sich mühsam wieder hoch. Dann reißt ihn ein neuer Schlag des Weltmeisters von den schwach gewordenen Beinen. Acht Sekunden bleibt der Amerikaner auf dem Boden, dann stellt er sich wieder zum Kampf. Nur wenige Sekunden, und ein Kopfretter Schmeling's hat wieder sein Ziel gefunden. Noch nicht zwei Sekunden lauert Dudas auf den Knien, da fliegt aus seiner Ecke ein Handschuh in den Ring. Der Manager bewahrt den jungen Amerikaner vor einer vernichtenden Niederlage durch unseren Deutschen Meister aller Klassen. Max Schmeling hat seiner Erfolgsserie einen neuen Triumph eingereicht.

Ein Punktsieg mit Fragezeichen

Im letzten Kampf des Abends hatte Paul Wallner den italienischen Schwergewicht-

Sport-Rusch

Jetzt N 7, 10 Kaiserling gegenüber Park-Hotel

meister Santa de Leo zum Gegner erhalten. Nach zehn erbittert unkläpften Runden erhielt der Berliner einen knappen Punktsieg, der gestellt aufgenommen wurde.

In den übrigen Nahkampfkämpfen bezwang der Berliner Hermann Bieselt den Krefelder Kleinhäuten sicher nach Punkten. Der Düsseldorfdorfer Knott schlug darauf den Kleier Willi Schmied in der zweiten Runde k.o. Im Mittelgewicht kam der körperlich überlegene Hamburger Sporer über Hans Gagen, Berlin, zu einem schönen Punktsieg. Der Bonner Gottthard Stein schlug im letzten Einleutungskampf den Hamburger Theo Weisse schwer k.o.

„Bestimmt am 22. Juni!“

Don Max Schmeling

Der Sieger des großen Hamburger Kampfes stellt dem „Hamburger Tageblatt“ den nachfolgenden Artikel zur Verfügung.

(Eigener Bericht)

Hamburg, 18. April.

Kiso, das hätten wir glücklich geschafft! Ich bin natürlich glücklich und zufrieden, daß ich Steve Dudas so überzeugend schlagen konnte und damit den Beweis erbracht habe, daß ich der einzige Anwärter auf einen Kampf gegen Joe Louis bin. Denn in meinem Vertrag mit Mike Jacobs steht ausdrücklich, daß ich nur unter der Bedingung mit dem Draunen (Fortsetzung siehe nächste Seite)

Ergebnisse an Ostern

Fußball

Meisterschafts-Endspiele (W)

Gaugruppe 1

Table with football results for Gau Gruppe 1, including Stettin SC vs Hamburger SV.

Gaugruppe 2

Table with football results for Gau Gruppe 2, including FC Schalke 04 vs VfR Mannheim.

Gaugruppe 4

Table with football results for Gau Gruppe 4, including Hanau 93 vs Hannover 96.

Bezirksklasse

Table with football results for Bezirksklasse, including Mem. Nachen vs 1. FC Nürnberg.

Meisterschaftsspiele

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-West vs Alem. Albstadt.

Table with football results for Meisterschaftsspiele, including Unterbaden-Ost vs SpVg. Eberbach.

Des VfR Mannheim schönstes Meisterstück

Vor 35 000 Zuschauern erkämpfte der badische Meister in der Gelsenkirchener Glückauf-Kampfbahn einen verdienten 2:1 Sieg gegen die Knappen / Luz und Striebingen waren die glücklichen Torhüter

(Von unserem nach Gelsenkirchen entsandten Sonderberichterstatter) Auch in der Heimatstadt des Deutschen Fußballmeisters sah man dem Treffen gegen VfR Mannheim mit großer Spannung entgegen...

Empfang durch „Papa Unkel“ Zum Empfang der Mannheimer, die in Kopfsache von Mann unter Führung von SA-Standartenführer Kaufner...

Die Mannheimer nahmen im Hans-Sachs-Haus, Gelsenkirchens repräsentativem, modernem Hotelbau, Quartier. Hier hatte die Mannschaft auch Gelegenheit...

Die Mannheimer nahmen im Hans-Sachs-Haus, Gelsenkirchens repräsentativem, modernem Hotelbau, Quartier.

Man sieht hier auf ruhige Gelassenheit, hinter der sich der energische Wille verbirgt, seine Haut auch in der Höhle des Löwen so teuer als möglich zu verkaufen.

Die Meinung von Bumbas Schmidt In übrigen wurde beiderseits über das bevorstehende Spiel selbst herzlich wenig gesprochen.

Massenstrom zur Glückauf-Kampfbahn In strahlendem Sonnenglanz brach der Ostermontag an. Aber gegen Mittag verschwand die Sonne...

Die Mannheimer nahmen im Hans-Sachs-Haus, Gelsenkirchens repräsentativem, modernem Hotelbau, Quartier.

Wie der VfR den Deutschen Meister schlug

Mit 35 000 Zuschauern bot die „Glückauf“-Kampfbahn das bei großen Spielen im Westen gewohnte Bild, als Schiedsrichter Gabriel aus Hannover die Mannschaften in folgender Aufstellung zum Kampf rief:

Schalke: Klobt; Schrabram, Bornemann; Gellesch, Tibulski, Sontow; Kalwighl, Szepan, Vörtgen, Kujorra, Rode.

VfR: Vetter; Konrad, Köhling; Feth, Ramenzien, Henninger; Langenbein, Kahr, Luz, Adam, Striebingen.

Mannheim hatte Platzwahl und nahm den heftigen Wind, der über den Flak wehte, zum Hundesgenossen. Trotzdem war Schalke zunächst im Angriff und bereits in der zweiten Minute fiel für den Deutschen Meister der erste Eckball.

zwingt zwei weitere Ecken, die jedoch nichts bringen. Ebenso finden brauchbare Planken der rechten Seite des Deutschen Meisters die Linke nicht auf dem Posten.

Da wälzt sich Köhling unter Schmerzengüssen auf dem Rasen. Anzeichen hat er etwas Großartiges abbekommen. Sanitäter tragen ihn auf einer Bahre in die Kabine.

Ramenzien ein unüberwindliches Bollwerk

Bei Wiederbeginn stellt man mit Genugtuung fest, daß Köhling wieder mit von der Partie ist. Allgemein ist man nun der Ansicht, daß die Mannheimer auf die Dauer dem Kombinationspiel des Schaller Sturmes nicht Stand zu halten vermögen.

zu umgehen, versucht es sogar bei einem zweiten und verliert dabei den Ball an Kahr.

Schalke ist deprimiert. Die Spieler beginnen zu resignieren und geben das Spiel verloren. Mannheim ist einem dritten Treffer näher als einem Ehrentreffer der Schalke.

VfR führt 2:0 Man sieht von jezt ab cine energische Vorhölze des VfR. In der 20. Minute der zweiten Halbzeit hält ein einziger Schrei durch das weite Rund.

Erstmal nach Jahren ist Schalke im Kampf um die Deutsche Meisterschaft auf eigenem Boden geschlagen. Glückstrahlend verlassen die Mannheimer unter den Freudenrufen ihrer Landsleute...

Die Suche nach dem „unbekannten Leichtathleten“ wird in diesem Jahre fortgesetzt und geht zugleich mit der Eröffnung der Kampzeit im Freien ein.



VfR Mannheim - Ferencvaros Budapest Konrad (VfR) bei einer prächtigen Kopfabwehr

Deutsch-italienische Kaderkämpfe

Italiens Kaderer treffen für die Europameisterschaften, die vom 2. bis 4. September in Mailand stattfinden, sorgfältige Vorbereitungen.

„Bestimmt am 22. Juni“

Fortsetzung von vorheriger Seite Bomber antreten kann, daß ich meine sogenannten Aufbaumämpfe auch gewinne.

Mein Gegner, von dessen Adressen ich auch nach dem Kampfe mit Achtung spreche, griff ja in der ersten Runde dauernd an.

Ich war dabei sehr vorsichtig und wartete auf meine Chance, so, wie ich das immer zu tun pflege. Meine Körperreflexe haben ihn dann so zermürbt, daß er durch Gesichtstreffer schließlich den Kopf bekam.

Nun hebt nichts mehr im Wege, daß ich im Mai nach Dublin fahre, um mich auf den Weltmeisterschaftskampf vorzubereiten, der bestimmt am 22. Juni steigen wird.

Vertical text on the right margin, partially cut off, containing various news snippets and advertisements.

83-Meter-Sprung auf der Schwarzwaldschanze

Sieger wurde Hädel (Dresden) vor Hans Marr / Eisgrübler schied durch Sturz aus

Schon zweimal war die Reihe der Großen Schanze im neuen Schwarzwald-Skistadion am Feldberg durch Schneefürne vereitelt worden. Am Ostermontag endlich konnte sie beim traditionellen Hinterspringen vorgenommen werden.

Sieger und Gewinner des Wanderpokals wurde Paul Hädel mit der Note 224,4 und Sprüngen von 74 und 77 m. Sein gefährlichster Gegner war der Oberdorfer Jungmann Hans Marr (Bad Reichenhall) und Galtiner von der Salzburger SA waren die Nächsten.

Ergebnisse: Klasse 1: 1. Paul Hädel (Dresden) Note 224,4 (74, 77 Meter); 2. Hans Marr (Bad Reichenhall) 220,7 (70,5 und 72 Meter); 3. Galtiner (Salzburg) 211,4 (71,5, 68 Meter); 4. Richard Wädler (St. Croix-Schwarz) 202,7 (68, 67,5 Meter); 5. Rudi Krallinger (Salzburg) 201,1 (68, 67 Meter); 6. César Hädel (St. Margen) 194,0 (64,5, 65 Meter).

Riesentorlauf am Jieler

Den Abschluss der diesjährigen Wintersport-Parade im Allgäu bildete der am Ostermontag am Jieler (Oberjoch), bei Hindelang, durchgeführte Riesentorlauf, zu dem sich insgesamt 122 Läufer und Läuferinnen eingeschrieben hatten.



Turnerwettkampf Leipzig-Hamburg-Berlin Der beste Turner des Tages, Hausteil-Lepzig, am Barren während des Städtekampfes im Kunstturnen, den die Mannschaft der Messestadt mit 2258 Punkten vor Hamburg (2221) und Berlin (2171) in der Reichshauptstadt gewinnen konnte.

Club in Aachen siegreich

Alem. Aachen — 1. FC Nürnberg 1:3 (0:2)

18 000 Zuschauer hielten das Aachener Waldstadion am Ostermontag bis auf den letzten Platz besetzt, als Alemannia Aachen und der 1. FC Nürnberg zu ihrem Meisterschafts-Endspiel antraten.

In den ersten zehn Minuten war Alemannia tonangebend, dann aber kamen die Nürnberger auf, die auch die besseren Torgelegenheiten herausarbeiteten.

Klax für Hannover

Hanau 93 — Hannover 96 1:3 (1:1)

Wie erwartet setzte sich auf dem Kurhessenv Platz in Kassel, wo sich trotz ungünstiger Witterung 6000 Zuschauer eingefunden hatten, Hannover 96 auch im Rückspiel gegen den Hessenmeister Hanau 93 mit 3:1 (1:1) erneut durch.

HCB besser als Eintracht

Stettiner SC — Hamburger SD 1:3 (1:2)

Ein Vergleich der beiden Gegner des Stettiner SC vom Karfreitag und Ostermontag fällt eindeutig zugunsten des Nordmarkmeisters aus.

TSG 61 - BV Waldhof

TSG 61 Ludwigsbasen, die in diesem Jahre verlust, wieder in die Fußball-Gauleiga zu kommen, hat am 23. April Badens vorläufigen Gaumeister BV Waldhof zu einem Freundschaftsspiel zu Gast.



Die durch VIR-Spieler verstärkte Hockeyell des TB Germania Diese Mannschaft gewann am Gründonnerstag gegen Angers (Frankreich) mit 7:0 Toren. Aufn.: Gayer

Der Berufsfahrer erster Meisterschaftslauf

Bruno Roth (Frankfurt a. M.) gewinnt den „Großen Preis des Saarlandes“

Das größte radsportliche Ereignis des Saarlandes, der „Große Straßenpreis“, der in diesem Jahre zugleich als erster Meisterschaftslauf der Berufsfahrer gewertet wurde, fand am Ostermontag wieder die lebhafteste Anteilnahme der Saarbewohner.

41 Mann am Start

Auf der ersten Schleife (133,5 km) hatten die 41 gestarteten Fahrer mit der kühlen Witterung und den scharfen Gegenwinden schwer zu kämpfen.

Punkte spurten davon, verfolgt von der etwa 20 Mann starken zweiten Gruppe, in der sich u. a. auch Diederichs, Thierbach und Umbenhauer befanden.

Ergebnisse:

Großer Straßenpreis des Saarlandes, 267 Km.: 1. Bruno Roth (Frankfurt-M.) auf Wanderer 8.02.00; 2. Fritz Hunte (Chemnitz) 8.02.35; 3. A. Neubauer (Hannover) 8.02.35; 4. René (Köln) 8.04.00; 5. Oberbeck (Hagen) 8.04.00; 6. Alfons (Dortmund) 8.04.00; 7. Wendel (Schweinfurt) 8.04.00; 8. Hoffmann (Bonn) 8.04.00; 9. Wiedeking (Koblenz) 8.04.00; 10. Seidel (Bielefeld) 8.04.00; 11. Geier (Schweinfurt) 8.04.00; 12. Pöhlke (Dortmund) 8.04.00; 13. Schuler (Schweinfurt) 8.04.00; 14. Schick (Chemnitz) 8.04.00; 15. Bauß (Dortmund) 8.04.00; 16. Brunner (Schweinfurt) 8.04.00; 17. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 18. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 19. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 20. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 21. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 22. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 23. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 24. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 25. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 26. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 27. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 28. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 29. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 30. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 31. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 32. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 33. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 34. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 35. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 36. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 37. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 38. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 39. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 40. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00; 41. Dörner (Schweinfurt) 8.04.00.



Mannheims Hockey-Damen im Angriff Sie gewannen gegen Stella Sports (Angers) mit 2:0 Toren. Aufnahme: Gayer

Badens Handballer in Front

Die vergangenen Festtage haben in unserer Vaterstadt und näheren Umgebung ganz hervorragenden Sport, und was das wichtigste ist, sehr schöne Erfolge gebracht.

Die für diese Tage angeordneten Pflichtspiele konnten nicht alle reiflos durchgeführt werden. Der TB Weinheim verzichtete auf die Punkte, so daß die TSG die Reihung gegen die Gäste aus Berlin freigegeben werden konnte.

Am Karfreitag besand sich der badische Meister BV Waldhof in Sedenheim zu Gast. Da das Spiel erst am Karfreitag ausgemacht wurde, war für Propaganda keine Zeit mehr übrig.

TD Sedenheim — SD Waldhof 1:6 (0:3)

Das ganze Spiel litt unter einer gewissen Nervosität. Hätte Sedenheim nicht zusehens gewonnen, nach der Pause hätte Sedenheim mehr vom Spiel und kann auch sehr gefährliche Angriffe auf das Gasttor vortragen, doch die befehleinsten Würfe gingen an die Latte.

TSG Ketsch — VfL Hahloch 13:4 (4:3)

Am Ostermontag gastierte der Südwürttemberger VfL Hahloch beim Tabellenweiten des Gaues Baden, der TSG Ketsch, zu einem Privatspiel. Das Spiel verdiente großes Interesse aus dem Grunde, ist doch die Hahlocher Mannschaft der erste Gegner für unseren Meister am kommenden Sonntag.

Im Ganzen betrachtet bot Ketsch an diesem Tage die bessere Leistung und kann der Meister vom Nachbargau von Glück sagen, daß das Resultat nicht noch höher ausgefallen ist.

TS Rodenheim — TB Rot 7:8

Das letzte der angeordneten Verbandsspiele fand zwischen obigen zwei Mannschaften statt. Es gelang dem Gastgeber einen knappen aber verdienten Sieg zu erringen.

RSG Badens Rugbymeister

RSG Heidelberg — SC Neuenheim 3:0 (0:0)

Im entscheidenden Spiel um die badisch-württembergische Rugby-Meisterschaft auf dem Tade-Platz in Heidelberg standen sich die RSG Heidelberg und der SC Neuenheim gegenüber.

Oesterreichische Fußballer kehren heim

Zahllose deutschösterreichische Fußballspieler fanden in der vergangenen Zeit des „aristokratischen Ständestaats“ den Weg ins Ausland, um sich dort ihr Brot zu verdienen.

Die H-mier in H-Ober-Genitric, und Nordben Stoll, Zoffo.

Spiele Der zwei... Die Ta... 1. Refen... 2. Prell... 3. Bolwer... 4. Brentf... 5. Ribbles... In der... wieder die... in Birmin... unsere Ma... Erfolge kam... ein, denn ir... Gito mit ei... konnte dage... Siege in S... die Reihun... 1. Alton B... 2. Sheffield... 3. Coventr... 4. Ranche... Auch in... Mannschaft... lediglich b... Chingburt... Wöhe, wenn... dem Unter... Spitze: 1. Celtic C... 2. Boaris G... 3. Glasgow... Englan... Wadpool... Egon Vor... Terry Cou... Wäzie S... Scherter G... City - We... gu Berds... gegen Pre... Wika - To... eorn Kottin... 3:1; Chel... gegen Auton... United S... Sheffield B... Southamp... Koton - E... gegen W... Sheffield... million Ac... 2:3; Wallf... Witten 2:1... im Tolle... Glasgow M... Ritaroad...

Ergebnisse

in unserer... an der Spitze...

Englischer Fußball

Spitzengruppen unverändert

Der zweite Start der britischen Berufsfußballer über die Osterfeiertage am Samstag veränderte die Spitzengruppen nur geringfügig...

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Arsenal London, Preston Northend, Bolton Wanderers, Wolverhampton Wanderers, Brentford London, Middlesbrough.

In der zweiten Liga übernahm Aston Villa wieder die Führung, Tottenham Hotspur kam in Birmingham nicht richtig in Fahrt...

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Aston Villa, Sheffield United, Coventry City, Manchester United.

Handball in der GA, Gruppe Kurpfalz

Guter Sport der Auswahlspiele / Brigademannschaften spielen in Heidelberg

Auf dem Kampfboden der GA-Gruppe Kurpfalz Zellweide in Mannheim trug die SA-Brigade 153 am Karfreitag in Gegenwart von Brigadeführer von Halbenwag einen Handball-Auswahlkampf aus...

schafte am 7. Mai in Dormstadt treten am kommenden Samstag, 23. April, 18.30 Uhr, die Mannschaften der SA-Brigade 153 im Handball und Fußball auf dem Universitätsplatz in Heidelberg gegen die Mannschaften der Universität an...

Wie erwartet Weltmeister van der Vyver

3000 beim Eröffnungsrundrennen in Dudenhofen / Haffelberg wurde Zweiter

Die Veranstaltungen des Radsportvereins Dudenhofen haben schon immer einen guten Ruf, der immer wieder durch die Verpflichtung eiskalifuger Fahrer bekräftigt wird...

buchen konnte. Ein Ausscheidungsfahren brachte die übrigen Fahrer auf die Bahn, die am Anekerkampf nicht teilgenommen hatten...

Ergebnisse:

- Großer Preis, 1. Van der Vyver, Rotterdam 18 Min.; 2. Haffelberg, Bochum 15 Min.; 3. Schorn, Köln 14,5 Min.; 4. Horn, Köln 11,5 Min.; 5. Kober, Wien 9,5 Min.; 6. A. Wälther, Ludwigshafen 8 Min.

1:6 (0:3)

gewissen... 1. Celtic Glasgow, 2. Hearts Edinburgh, 3. Glasgow Rangers.

Die Ergebnisse:

England: 1. Liga: Arsenal - Birmingham 0:0; Bolton Wanderers - Liverpool 1:1; Blackburn Rovers - Manchester City 1:1; Everton - Charlton Athletic 3:0; Fulham - Tottenham 1:0; Manchester City - West Bromwich Albion 7:1; Sunderland gegen Leeds United 0:0; Wolverhampton Wanderers gegen Preston Northend 0:0.

Mitte wieder Adlerpreis-Sieger

Gau Schlesien verlor 7:5 (3:4)

Im Endspiel um den Adlerpreis der Handball-Gaumannschaften fanden sich am Sonntag der Verteidiger Mitte und Schlesien vor 4500 Zuschauern in Danzig gegenüber. Beide Mannschaften lieferten sich einen erbitterten Kampf...

Reitturniere in Rom und Brüssel

Unzere Expedition bereits benannt

Nach einem Abschlussspringen der Kavallerieschule Hannover auf dem hannoverschen Turnierplatz wurden für das Turnier in Rom vom 26. April bis 4. Mai und in Brüssel vom 8. bis 15. Mai folgende fünf Reiter und 18 Pferde bestimmt:

Rittm. Romm, der Leiter des Springstalles, mit Achimist und Baccarat, Rittm. Kurt Haffe mit Lora, Goldammer, Cöberne und Cascade, Oblt. Weinmann mit Oberst II, Baton IV, Wolandbrüber, Terlicht und Eric, Oblt. Hud mit Olaf, Reolus, Arzur und Remo sowie Oblt. Frhr. v. d. Bongart mit Fridolin, Lito und Wofel.

Oster-Radrennen in Sriesenheim

Plappert (Stuttgart) gewann das Flegelfahren vor Hilbert (Frankenthal)

Auch in Sriesenheim eröffnete man am Osterfesttag die neue Saison mit einem Radrennen, das erwartungsgemäß bei der schweren Konkurrenz der Dudenhofener Rennen einen schwachen Besuch von etwa 1000 Zuschauern hatte...

schäftsbericht. Er bezeichnete das verfloßene Spieljahr als ein ausgeprochenes Pechjahr. Trotz größter Anstrengungen seitens des Führerlings war der Abstieg nicht aufzuhalten.

Am Jugendpunktfahren wurde erbitert um den Titel gekämpft, den schließlich Dietl (Kaiserlautern) mit 12 Punkten knapp vor Hofert (Ruchheim) und Feuchter (Pforzheim) für sich

Ein 150-Runden-Mannschaftsfahren bildete den Abschluß der Rennen. Auch hier sicherte sich Plappert mit seinem Partner in überzeugender Weise den Sieg. Mit einer Runde Rückstand folgten die Stuttgarter Neuzugang Rappgeheiser (Dormund) kamen auf den dritten Platz. Mit zwei Runden Verlust folgten Wartke-Barfels (Licht) und Hilbert-Black (Frankenthal-Main).

Ergebnisse: Flegelfahren über 1000 Meter: 1. Plappert, Stuttgart; 2. Wartke, Licht; 3. Hilbert, Frankenthal; 4. Barfels, Licht. Jugendpunktfahren über 15 Runden: 1. Hofmann, Sriesenheim, 15 Punkte; 2. Weipol, Mannheim, 8 Pkt.; 3. Rapp, Frankenthal, 7 Pkt.

08 Mannheim hielt Rückbau

Am Mittwochabend hielt der VfV 1908 in seinem Vereinslokal seine diesjährige Generalversammlung ab. Vereinsführer Rüdiger gedachte zuerst der Toten des Jahres: Gudinger, Stelling und H. Rehmann. Hierauf gab der Vereinsführer den Ge-

Sportspiegel der Woche

vom 19. bis 24. April Fußball

Auswahlspiele (24.): in Frankfurt: Deutschland - Portugal in Prag: Tschechoslowakei - Bulgarien (1) in Wien: Wien - Budapest in Budapest: Ungarn (Nachwuchs) - Wien in München: München - Stuttgart in Dresden: Dresden - Prag

Meisterschafts-Endspiele (24.): Gruppe 1: in Hamburg: Hambg. SV - Eintr. Frankf. in Jüterburg: Jüterb. VfB - Stett. SC Gruppe 2: in Mannheim: VfR Rhm. - Verl. SV 92 Gruppe 3: in Hauen: VfL Hartha - VfB Stuttgart Gruppe 4: in Nürnberg: 1. FC Nürnberg - Hanau 93

Süddeutsche Freundschaftsspiele (24.): Borussia Neunkirchen - Wacker Wien (20) Karlsruher FC - Wacker Wien (23) VfR Weiskirchen - Admira Wien (23) 1. FC Pforzheim - Wacker Wien Stuttgarter Kickers - Admira Wien 1. SVW Elm - Viktoria Karlsruhe 1890 München - VfB Stuttgart

Länderspiele (24.): in Abteilingen: Preußen - Deutschland Meisterschafts-Endspiele (24.): Gruppe 1: Borussia Carlswitz - VfR Königsberg Flak Stettin - Oberalters Hamburg Gruppe 2: TB 47 Weplar - Polizei Berlin VfR Weiskirchen - VfR Leipzig Gruppe 3: Hindenburg Minden - Post Hannover VfR 08 Kachen - Eintracht SV Gruppe 4: VfL Hockloch - SV Waldhof SV Ulm - Post-SV München

Süddeutsche Meisterschaftsspiele (24.): Männer: Stuttgarter Kickers - VfB Schnaitheim TB Cannstatt - VfR Juffenhäuser Tgl. Stuttgart - VfB Ulm Frauen: VfR 61 Ludwigshafen - Eintr. Frankfurt Reichsbahn Saarbrücken - VfR Dormstadt VfR Schwemningen - VfB Wehingen Tade, Kirtlingen - VfB Oberelbach

Ausscheidungsspiele f. Breslau in Baden (24.): Godes: Meisterschafts-Vorabschlussspiele (24.): in Mannheim: VfR Rhm. - VfR Sachsenh. in Berlin: Berliner SC - Viktoria HSG

Kudawahlspiele (24.): in Münster: Westfalen - Ostfriesland in Paris: Frankreich - Holland SV Höchst 99 - Durbam Ladies (19) SV Fortschritt, Frankf. - Durbam Ladies (20).

Rugby: Meisterschafts-Vorabschlussspiele (24.): VfR Heidelberg - Siemens Berlin Eintracht Frankfurt - Volkssport Hannover Tennis: Jugoslawien - Ungarn in Zagreb (22.-24.) Polen - Deutschland in Warschau (22.-24.) Engl. Hartplatz-Meisterschaften in Bourne-mouth (23.-30.)

Turnen: Häftener in Stuttgart (22.) und Leipzig (23.) 33-Reichswettkämpfe in Stuttgart (23./24.) Leichtathletik: „Quer durch Berlin“ (24.) 4-Gepäckmarschmeisterschaft in Hamburg (24.) Schwimmen: Westdeutschland - Frankreich in Wuppertal (23.) und in Krefeld (24.) Fechten: Deutsche Meisterschaften in Hannover (21.-24.) Ringen: Meisterschafts-Endkämpfe (23./24.) u. a.: Eiche Sandhofen - VfR Renaubing 95 Stuttgart - VfL Feudenberg VfR Reichenhall - VfR Münster Europameisterschaften in Nebal (24.-27.)

Pferdesport: Galopprennen: Dresden (19.); München (21.); Hoppengarten (24.); Dormund (24.); Hamburg (24.); Leipzig (24.) Motorsport: Wehrmacht-Meisterschaften in Paderborn (20.-23.) Großer Preis von Cork (23.) Eisenriederrennen bei Hannover (24.)

Radiosport: Bahnrennen: Nürnberg (24.); Juffenhäuser (24.); Bochum (24.); Zürich (24.); Paris (24.) Verschiedenes: VfV-Kongress in Mailand (19.) Tag des deutschen Radsports (24.) Kunstflug-Wettbewerb in Paris (24.)

Oesterreich in der 5358 geistlich

Der Internationale Leichtathletik-Verband (IAAF) teilt mit, daß die Mitgliedschaft des österreichischen Verbandes zu beenden aufgehört hat. Die Rechte und Pflichten sind vom Nationalen Leichtathletik in Deutschen Reichsbund für Leibesübungen übernommen worden. Ferner hat der Rat der IAAF vorbehaltlich der Bestätigung durch den nächsten Kongress das Aufnahmegeruch des südammerikanischen Staates Costa Rica angenommen. Gleichzeitig ist die über den Verband von Bolivien verhängte Disqualifikation aufgehoben worden.

Die Welt in Kurzberichten

Da sah Miß Rickman rot

Dortsetzer: Im Auftrag der englischen Regierung unternahm die Schulinspektörin Miß Rickman eine Reise durch Kenia. Diese Kontrollreise zog sich über mehrere Jahre hin. Erst jetzt ist Miß Rickman nach Hause zurückgekehrt.

Sie erwachte eines Nachts und sah in ihrem Schlafzimmer an der Tür einen Neger stehen. Von dem sie wußte, daß er vor einigen Tagen aus einem Gefängnis ausgebrochen war.

nen Regierungsjägern, die den Hünänen den Garaus machen könnten. Aber man hat sich inzwischen davon überzeugt, daß es ein unnützes Risiko und ein sinnloses Heldentum ist, sich mit Hünänen herumzuschlagen.

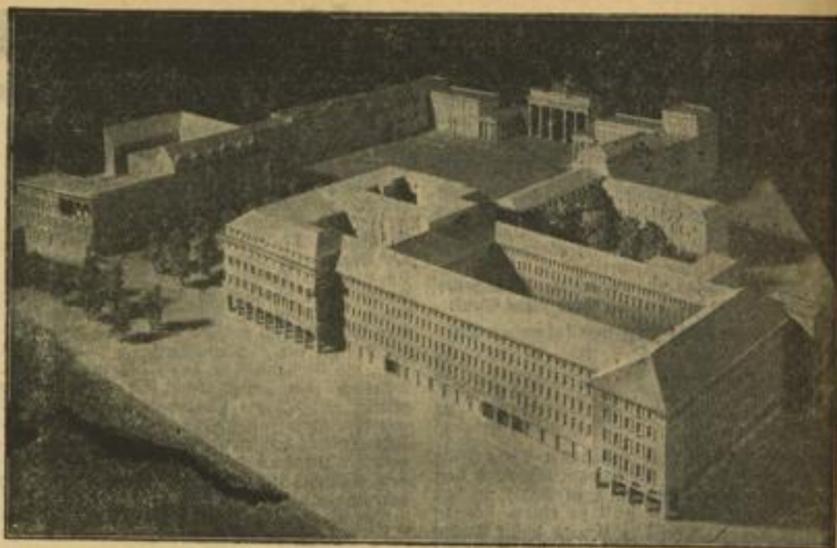
Fidschi-Insulaner halten auf Etikette

Honolulu: Die Anthropologin Miß Dorothy M. Spencer verbrachte mehrere Monate auf den Fidschi-Inseln, um hier Studien zu betreiben und Schallplatten aufzunehmen.

Er erschien in kurzen Hosen, in jenen Shorts, die man während der Arbeitsstunden und bei Ausflügen trägt. Als die Fidschi-Insulaner die geladenen Gäste in den Shorts erblickten, waren sie so empört, daß die ganze Festivaltatung abgefaßt wurde.

Ein Insekt wartet in Neuguinea

Sidney: Die Vereinigung der Zuckerpflanzer von Hawaii hat eine Expedition nach Neuguinea entsandt, um dort ein Insekt zu suchen. Diese Finanzierung einer Expedition erfolgt jedoch nicht aus rein wissenschaftlichen Gründen,



Neuer Großbau Unter den Linden in Berlin

Modell des Neubaus für die IG-Farbenindustrie-Aktiengesellschaft, der an den Straßen Unter den Linden, Neue Wilhelmstraße und Dorotheenstraße in Kürze entstehen wird.

suchen. Ehe das Schiff mit der Expedition aber das eigentliche Ziel erreichte, wurde es bei einem schweren Sturm auf Strand gesetzt.

sondern unter praktischen Gesichtspunkten. Jenes Insekt nämlich ist nach den gemachten Feststellungen ein Todfeind des Zuckerrohr-Bohrsers, dem man auf diese Weise endlich beizukommen hofft.

Die Zuckerrohr-Ernten auf Hawaii und in ganz Amerika werden oft von der Plage des Zuckerrohr-Bohrsers bedroht. Man kam durch einen Zufall dem Todfeind des Zuckerrohr-Bohrsers auf die Spur.

Strohlein bequemer als Federtentum

Rairobi: In zahlreichen Gegenden Afrikas sind in den letzten Monaten die Hünänen angriffsflüchtig denn je geworden. Man weiß nicht, welche Umstände daran schuld sind; die Hünänen aber wagen sich jetzt rascher an Menschen heran.

Am schlimmsten wurde eine Siedlungsgruppe in Darfur heimgesucht. Man rief nach eini-



Hochbetrieb bei den deutschen Hochseefischern

Die verstärkte Nachfrage nach Fischen, die sich in Deutschland als Volksnahrungsmittel wachsender Beliebtheit erfreuen, hat der deutschen Hochseefischerei neuen Auftrieb gegeben.



„Rätsel der Urwaldhölle“

Unter diesem Titel wurde durch Oberbürgermeister Dr. Lippert in den Reichshallen am Dönhofsplatz in Berlin eine Ausstellung eröffnet, die die gesamte Ausbeute und die Ausrüstung der Schulz-Kampfenkel-Amazonas-Expedition umfaßt.

Advertisement for 'Zu Hause oder unterwegs' (at home or on the way) featuring a house illustration and listing various products like 'Echte Frankfurter', 'Echte Frankfurter', and 'Echte Schinken'.

Advertisement for 'Der Schneider der Damen' (The Tailor for Ladies) offering clothing, sportswear, and hats, located in Mannheim.

Advertisement for 'Bett' (Bed) by 'Schüreck', listing different sizes and prices for bed frames and mattresses.

Advertisement for 'Gold Silber Armband-Uhren Bestecke Juwelen Trauringe' (Gold Silver Bangle-Watches Cutlery Jewellery Wedding Rings) by 'HERMANN APEL'.

Advertisement for 'Schuh-Instandsetzung' (Shoe Repair) by 'Gust. Kannewief', offering shoe repair and resoling services.

Advertisement for 'Herren-Kleidung' (Men's Clothing) by 'MANNHEIM P 3, 14', listing various clothing items and prices.

Advertisement for 'Der Weg zum Glück' (The Way to Luck) featuring a lottery 'Klassen-Lotterie' with prizes up to 1 million and 500,000.

Advertisement for 'Umzüge' (Moving) by 'Paul Lotz', offering packing and moving services.

Advertisement for 'Käfer' (Beetles) by 'Käfer', 'Paßbilder' (Passport Photos) by 'Atelier Rohr', and 'Verschiedenes' (Miscellaneous) items.

Small vertical advertisement on the far right edge of the page.

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen

Zwei Damen für alle Stadteile Mannheim u. Umgebung ...

Abhängig, Frau od. Fräulein zum Eisverkauf im Hausgang ...

Solide Mitarbeiter für Verkauf bei 100 A Wochenlohn ...

Bücher-Belehler für Bücher- und Buchbinderei ...

Zu vermieten 5-Zimmer-Wohnungen ...

12x2-Z.-Wg., 1,24 u. 5-2.-W. ...

Neue 2-Zimmer-Wohnung ...

Schöne 3-Zimmer-Wohnung ...

Mietgesuche Wohnraum, 4-Zimmerwohnung ...

Möbl. Zimmer zu vermieten ...

Zu verkaufen

Biedermeier-Zimmer ...

Gebrüht. Möbel ...

Büromöbel ...

Ladung Gasheide ...

Qualitäts-Möbel ...

Wohnhäuser ...

Kassenschranke ...

Koffer ...

Wohnungseinrichtung ...

Handwagen ...

Wohnwagen ...

Hauszelt ...

Pfandscheine ...

Autos

für Selbstfahrer neue Wagen ...

Auto- und Motorrad-Zubehör ...

Leihwagen ...

Leih-Autos

Auto-Schwind - Fernruf 20474 ...

Auto-Verleih ...

Leih-Autos ...

Leihwagen ...



Der herrenmäßige Schnitt!

Ein Fachgeschäft, das sich seit Jahrzehnten mit der Formschönheit der Herrenkleidung befaßt ...

Engelhorn + Sturm

Abteilung für Damen-Mäntel + Kostüme

Unterricht

Institut Schwarz Mannheim

Sexta bis Prima und Abendschule. Aufgabenüberwachung. Jederzeitige Umschulung. Nachholkurse ...

Institut und Pensionat Sigmund

Achtklassige höh. Privatschule mit Abendkursen für Erwachsene. Vorbereitung zu allen Schulprüfungen bis Abitur ...

GRÖNE

Mannheim, Luisenstr. 14, zwischen Friedrichsring und Christuskirche - Fernsprecher 424 12 ...

Bilder

Jeglicher Art kaufen Sie stets günstig in der Christl. Kunst 0 7 2

SIEBERT Der Herren-Schneider

Jetzt Augusta-Anlage 12 Ecke Wendertstraße



Wer möchte da noch die Wäsche umständlich vorwaschen, reiben und bürsten ...



M 120 u/38

Vertical text on the far left edge of the page, including 'April', 'Kl. über', 'RM', '48', '30.8', '7.11', 'Kreiden', 'unskripten', 'ch unlieb'.

Das Reich / Von Johannes Linke

Diese hymnischen Gesänge, in denen Linke in aller Stille den repräsentativen dichterischen Ausdruck unserer Zeit gefunden hat...

Wir bringen aus dem Buch, das im L.-Stadtmann-Verlag, Leipzig, erschien, folgende Probe:

Die Jünglinge

Am Tag um die Kadie gekostet Und nachts um das Feuer, Hielten die Jünglinge In der entgitterten Zeit Gottes Geheimnis.

Einsamer als es ein Berg zu tragen vermöchte,

Inbrünstig gleichwohl Ihrem Bündnis geweiht, Gläubig und dennoch erschüttert, Tiefer zur Tiefe bohrend und höher zur Höhe

Emporgerissen als Männern ziemt, Bringen sie der gefügigen Welt Dillsame Unruh.

Männern tut not, daß sie die Dinge Rüdern betrachten und ihre Werke Gegen die Mängel wägen, Aber den Jünglingen ward, wo die Vernünftigen

Sägen müssen und zweifeln, Die Gnade zuteil, zum Ungewissen Tal ja zu sagen und über die Maße Ihrer Väter hinaus Schwere Wagnisse auf ihre Schultern zu laden.

Und sie ertragen auch Das kaum Erträgliche, Weiß sie, den Sternbildern nach und der innerirdischen Liebe, Ihr Herz mit allem Erbarmen Offen halten und schweigend das Wunder empfangen.

Ob sie jubeln und singen, Traumbasi feierlichlich lauschen und schau'n Oder flammeln und flagen; Was sie auch tun, das „Unruh“ Geschloßne Ist in Wahrheit der Schwung, der die Herzen und Welten

Zu bleibenden Werken treibt, Und nimmer käme der Eine zur Herrschaft Gefandte Wirkam zu Nacht, Wären die Jünglinge nicht, die stürmisch und berzhaft Ihn zum Herzog erkiehen, Blindlings das Morische verwerfen, das Große allein Demütig ehren.

Immer zum Opfer bereit, zu Tat und Gefolgschaft, In seinem Dienst das Uebermenschliche aufbaun Und mit Gefängen im Herzen Vorwärts zu sterben.

Sie sind der Saft, der den Holzenden Lebensbaum Zu neuem Lauben und Blüten zwingt, Sie sind der Wind, der das milde Astwerk Zu Boden wirft und lebendigen Samen Ueber die Erde trägt, In den Jünglingen schlägt Heilig und rein Das Herz der Völker.



Zum Geburtstag des Führers Das alte Stadttor am Eingang von Braunau, rechts das Geburtshaus des Führers. Am 20. April feiern wir bekanntlich den 49. Geburtstag des Führers. Löhlich (M)

Frau Tutzenbacher wundert sich

Kleine Szene am Rande des großen Geschehens

Die merkwürdige Geschichte der Währerin Amalie Tutzenbacher, die nur eine ganz kleine menschliche Szene am Rande eines bedeutenden weltpolitischen Ereignisses ist...

ganz allein. Sie schloß sich besser und beschloß aufzukehen, und da die Sonne so hell schien, ging sie, auf ihren Stod geküßt, auf die Straße...

binde am Arm trug. „Lieber Mann, mach Sie sich nicht unglücklich!“ beschwor ihn Frau Tutzenbacher. „Denken Sie an Ihre Familie, Sie werden Ihre Stellung verlieren, Sie werden kein Brot für Ihre Kinder haben! Man muß in diesen schweren Zeiten seine Gefinnung verbergen!“ Der Schuhmann starrte die alte Frau wie einen Geist an und wußte nicht, was er mit ihr anfangen sollte.

Bücherecke

Fritz Scheffel: Deutsche suchen den Garten der Welt. Union Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. In Zeilen 6.50 RM. So bunt und romanhaft das vorliegende Buch auch ist, so sehr beruht es doch auf ausgezeichneten archaischen Studien...

Erich Dietrich: „Kriegsfilme Toledo“. Des jungen Spaniens Heldentum vom Aljazar, Roehler u. Amelang, Leipzig 1937, 175 Seiten, viele Bilder und Karten. In Zeilen gebunden 2.50 RM. Der Kampf um den Aljazar, die hochtragende maurische Burg in Toledo, ist schon Geschichte geworden...

Die große Liebe eines Jünglings ROMAN VON BERT GEORGE Copyright 1937 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München

1. Fortsetzung Die junge Baroness von R. war die Tochter eines Bankiers, dessen Unternehmen damals internationale Bedeutung hatte...

Leidenschaft überwunden. — vielleicht wäre dem jungen Mädchen viel Leid und ein tragisches Schicksal erspart geblieben. Aber es sollte nicht sein. Der junge, bildhübsche Postkassensetzer, Herr Guy de Crevennes-Gessy hatte die Baroness im Winter 1905 auf einem der großen Berliner Bälle kennen gelernt...

der Offiziere aus der Umgebung des Kaisers zu verheiraten. War ihm schon Guy als Franzose nicht willkommen, so verstärkte sich seine Abneigung, als er hörte, daß die Familie der Crevennes-Gessy nicht deutschfreundlich gesinnt sei...

hoffte, und nicht wagte, sie seinen Angehörigen vorzustellen. Die Crevennes-Gessy waren gegen die Verbindung, machte es sich auch um die Tochter eines der angesehensten und vornehmsten Bankiers der Welt handelte. Guy schwor seiner Angebeteten ewige Liebe, beteuerte ihr, daß er allen Hindernissen zum Trotz sie heiraten werde...

der Mann, mochte beschwor ihn Frau an Ihre Familie, verlor, Sie werden haben! Max...

und dann bemerkte alten Frau, daß sie riefen, daß sie...

Es ist mir, als wenn, sagt sie, wenn ich die Erinnerung...

den Garten der Jagd, St...

vorliegende Buch auf ausgezeichn... es bringt zum...

ist das eine große Indauer... war - und...

Dr. v. Laers. Toledo. Des jun... 1937. 175...

die dochragende schon Geschichte von...

in den Angehörigen sehr waren ge... auch um die...

leben ewige Liebe, Winterreifen zum...

Paris hatte er entzückende Beob... eingetrübt, sie...

den die Junge stiegen, bet... keine Seiten...

trifung folgt

Todesanzeige
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, mein guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,
Johann Reisinger
ums plötzlich durch einen Unglücksfall im Alter von 34 Jahren entrisen wurde.

Nachruf
Überraschend verschied am 14. April d. J.
Pg. Thomas Maisch
Er war ein treuer Kämpfer für den Führer. Wir werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Danksagung
Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Gattin und Mutter, Frau
Gertrud Ruland
sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Danksagung
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Statt Karten!
Danksagung
Für die überaus zahlreiche Anteilnahme und für die reichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen guten Vaters, Herrn
Johann Brauch
Oberpostschaffner a. D.

Trauerkarten - Trauerbriefe
liefert schnell und gut
Hakenkreuzbanner-Druckerei

Amtl. Bekanntmachungen
Öffentliche Erinnerung!
Für Zahlungen an die Stadtkasse
19.: die Gemeindegeldbesitzer, Mietlingsgeldbesitzer, ...

Straßenbauarbeiten
Das unterzeichnete Straßenbauamt verleiht öffentlich nach den Vorschriften der Reichsbaubehördungsverordnung...

Haben
Sie schon die nette Ausstellung der Tees u. Tabletten vom Kräuterhaus Engler im Schaufenster der Pelikan-Apotheke gesehen?

Kräuter Englers Tee und Tabletten
sind erhältlich in allen Apotheken.
KRAUTERHAUS ENGLER
Jochims-Ruhm

Sommersprossen
mit Aloin-Salbe
In Nizza-Parfümerie u. Fachgeschäften.

Medizinal-Verband
Begr. 1884 Mannheim T. 2, 18
versichert Familien und Einzelpersonen für freien Arzt und Apotheke

Volkshel
Moerfeldstraße 56. - Telefon 244 07.
Privatkrankenkasse. Freie Wahl zwischen Ärzten und Heilkundigen.

Kapok - Matratzen
(Schlaraffia) in großer Auswahl, sowie Anarbeiten von Matratzen aller Art zu billigsten Preisen!
Posterwerkstätte LUTZ
Ratenzahlung! Fernruf 61687 JUTZ 12 G. 6

Keine FRÜHJAHRSTOFFE
Vistra-Musseline, gute Qualität, moderne Druckmuster, hell- und dunkelblau, ca 90 cm breit 1 35
Flemisol-Druck, gute Kunstseidene Kleiderqualität, moderne mehrfarbige Muster, ca 95 cm breit 1 95
Tungtschang, Kunstseide, Honan-Imitation, einfarbiger, sportlicher Kleiderstoff, ca 80 cm breit 2 45
Bemberg-Lavable-Druck für das elegante Frühjahrskleid, hell- und dunkelgrün bedruckt, ca 80 cm breit 2 65
Vistra-Tupfen, gute Qualität, groß- und kleingemusterte Tupfen, hell und dunkelblau, ca 78 cm breit 0 98
Malkrepp-Druck, Kunstseide, eine große Auswahl neuer stielicher Muster, gute Qualität, ca 95 cm breit 2 75
Cotellé-Streifen, durchgewebt, hellblau, für sportliche Blusen, Kleider und Kompletts, ca 95 cm breit 2 45
Fiqua-Stickerel, Modenschönheit für sommerliche Kleider und Blusen, in feinen Pastellfarben, ca 95 cm breit 3 90
Georgette-Druck, Kunstseide, für dultige Sommerkleider, entrückende vielfarb. Druckmuster, ca 90 cm breit 1 95
Wollgeorgette, einfarbig, feine Diagonalmusterung für das elegante Kleid und Kompletts, ca 150 cm breit 5 75
also hingehen und anschauen
Defaka
Auf Wunsch die bekannte Jahrgangserleichterung
Deutsches Familienkaufhaus G.m.b.H.
Mannheim, P 5, 1-4 an den Planken
Anruf 23354 - 56

Haben Sie 2 alte Rollmattmatratzen, dann lassen Sie daraus 3 la Schlaraffia-Matratzen mit Keuzen der Haare, Steilig und la Halbleinendrell: bis 90 cm breit ... RM. 42- bis 100 cm breit ... RM. 48- Spezial-Druck-Rest mit Keil, eig. erprobte Konstruktion, RM. 12- Unarbeit, von einem z. anderen Tag. MATRATZEN-BURK Ludwigshafen/Rh., Hagenstr. 19, Haltestelle Schlachthofstraße.

Keine Blähungen mehr!
Blähungs- und Verdauungshilfer Floranz, frei von Chemikalien. Nicht abführend.
Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen.

Krämpfe Fallsucht
Es gibt ein Mittel, mit dem man d. Krämpfe, wenn entgegengesetzt: "Opipien" Nr. 1-4, fragen Sie Herrn West, Kur in Apoth. des Kaiserl. Truchsessl. Hof. Dr. Kurt Scherzer, Stadthofpharm. Gröp., Leipzig N 21/307.

Trauerkränze
in jed. Preis-lagerreichst
Kocher im Plankenhof
Fernsprecher Nr. 260 46

Nachruf
Wir zeigen hiermit an, daß unser Hofgutsverwalter in Ruhe Herr
Philipp Bauer
auf dem Gute Seehof in Hüttenfeld entschlafen ist. 37 Jahre war er dort in unseren Diensten erfolgreich und unermüdet tätig, bis Krankheit ihn hinderte, seinen Beruf weiter auszuüben.
Freiherr Heyl zu Herrnhelmsche
Gesamtgutsverwaltung Worms

HINGERISSEN...
sind alle, die
Heinz Rühmann
in seinem neuen Film erleben!



Fünf Millionen suchen einen Erben

Heinz Rühmann
Der beliebteste aller deutschen Filmkomiker in seinem bisher besten Film

In weiteren Hauptrollen:
Lena Marenbach - Oskar Sima
Vera v. Langen - Heinz Jalfner
Spielleitung: **Karl Böse**
Täglich: 2.30 4.30 6.30 8.30
Auch Jugend hat Zutritt!

ALHAMBRA
P 7, 23 (Planken)

Mit Versiegelter
ORDER
EIN KARL ANTON-FILM

Nach dem Bühnenwerk „Vertrag um Karak“ von Fritz Peter Buch
Inszeniert von Karl Anton

Ein sensationeller Film —
Ein Abenteuerfilm v. hohem Niveau, der gleichzeitig ausgezeichnet unterhält!

Darsteller:
Viktor de Kowa
Paul Hartmann
H.A.v. Schlettow, Susa Graf u.a.
Täglich: 2.30 4.20 6.20 8.20
Jugendliche nicht zugelassen!

SCHAUBURG
K 1, 5 Breite Straße

Der Schneider
am
Friedrichsring

Lebensnah und echt...
Drei Kette nach Maß...
Ein senkrechter Film...

Musketier Meier III.

Der neue, lustige Soldatenfilm von Karl Bunje, dem Verfasser des „Etappenheien“

Rudi Godden
Hermann Speelmans
Günther Lüders

Diese Geschichte hat **Joe Stöckel** so sauber und waschecht inszeniert, daß es eine Freude ist.

Täglich: 4.00 6.00 8.20 Uhr
in Erstaufführung!
Jugend über 14 Jahren zugelassen!

PALAST und GLORIA
Theater Drehe Str. Palast Seckeb. Str.

Heute und folgende Tage!

DAS MÄDCHEN VON GESTERN NACHT
WILLY FRITSCH
GUSTI HUBER



Ein Ufa-Film mit
Hilde Hildebrand - G. Alexander
Ingeb. v. Kusserow - Rudolf Platte
Hans Leibelt - Paul Westermeyer
Ernst Waldow

Musik: Werner Bochmann - Spielleitung: P. P. Brauer

Es gibt nicht oft einen so reizenden, gelungenen Lustspielfilm wie diesen, und sein schönster Reiz ist vielleicht, mit welcher bewundernden, humanen, entwürfnenden Selbstverständlichkeit das Menschlich-Allzumenschliche im Spiegel lachender Wahrheit gezeigt wird! Eine polnische, eine komische, eine höchst amüsante Affäre!

Verherr: „Mannmann“, ein UFA-Kulturfilm - UFA-Tonwoche

Vorstellungen: 3.00 4.15 6.20 8.30 Uhr, für Jugendliche nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

Statt Karlen
Wir haben uns verlobt
Rosel Brennens-Steller
Gottfried Hambsch
Mannheim-Käfertal Ostern 1938 München

RICHARD HOLZHERR
FRIEDEL HOLZHERR
geb. VETTER
VERMÄHLTE
KONSTANZ **MANNHEIM**
JLVESHEIM
19. APRIL 1938

MARIA VESTER
FRITZ LOSCH
VERLOBTE
Mannheim Ostern 1938
Waldhofstraße 201
Denmstraße 8

Otto Lange
Erika Lange geb. Auch
Vermählte
Frankfurt a. M. Mannheim
Nuberg 67 Spelzenstr. 16
Mannheim, den 19. April 1938
Trauung: Melanchthonkirche, 3 Uhr

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag
Verlängerung B2,14
im goldenen Stern
am Nationaltheater

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 19. April 1938:
Vorstellung Nr. 200 Niele A Nr. 21
1. Sonbermierte A Nr. 11
Der G'wissenswurm
Bühnenstück in 3 Akten (4 Bildern)
von Ludw. Angenruder.
Anfang 20 Uhr. Ende 22.15 Uhr.

Sabine Coenelie
Unsere Christa hat am Ostermontag ein Schwesterchen bekommen
Leni v. Oertzen
Hans Jürgen v. Oertzen
Feudenheim, Wimpfenerstraße 15
z. Zt. Heinrich-Lanz-Krankenhaus

Ueber 52000 Bezieher
lesen diese Anzeigen!

Tanzschule Stündebeck
N 7, 8 Fernsprecher 33006
Kurse • Einzelunterricht

Neues Theater Mannheim
Dienstag, den 19. April 1938:
Vorstellung Nr. 57
Abd.: Kulturgemeinde Mannheim.
Der Barbier von Sevilla
Romische Oper in zwei Akten (drei Bildern) von Gioachino Rossini.
Regie: nach der Originalausgabe neu überf. von Edo Reiser.
Anfang 20 Uhr. Ende 22.15 Uhr.

Christa Viktoria
Redlichzeitig zum Fest ist unser kleines Osterhäschen eingetroffen
Dr. Albert und Frau Bertl Weidert
Mannheim, Ostersonntag, den 17. April 1938
z. Zt. Diakonissenhaus

Hauptverleger:
Dr. Wilhelm Rattermann
Stellvertreter: **Karl W. Hagenauer**. — Ueber vom Dienst: **Selmann Wähl**. — Verantwortlich für Anzeigen: **Helmuth Wähl**; für Außenpolitik: **Karl W. Hagenauer**; für Wirtschaftspolitik und Handel: **Wilhelm Hagenauer**; für Bewegung: **Friedrich Karl Haas**; für Kulturpolitik, Beileitung und Unterhaltung: **Helmut Schulz**; für den Heimatteil: **Willy Haas**; für Politik: **Friedrich Karl Haas**; für Sport: **Julius G.**; Gehilfen der H.-Ausgabe: **Wilhelm Hagenauer**; für Belagungen: **Dr. Hermann Haas** u. **Carl Bauer**; für die Bilder die Redaktionsleiter: **Wahl**, in Verbindung: **Edwin Berliner**; **Dr. Johann von Derr**.
Berliner Schriftleitung: **Hans Graf Reilbach**, Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 b.
Sprechstunden der Schriftleitung: täglich von 16—17 Uhr; außer Mittwoch, Samstag und Sonntag.
— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. —
Druck und Verlag:
Hakenkreuzbanner-Verlag und Truderei G.m.b.H.
Geschäftsführer:
Direktor Kurt Schönwih, Mannheim.
Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12 Uhr; außer Samstag und Sonntag; Fernsprecher-Nr. für Verlag und Schriftleitung: **Sammel-Nr. 334 21**.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: **Willy W. Schönwih**.
Zur Zeit setzen folgende Verlagsstellen:
Gesamtausgabe Nr. 2, Ausgabe **Mannheim** Nr. 10, Ausgabe **Weinheim** Nr. 8, Ausgabe **Schwetzingen** Nr. 8.
Die Anzeigen der Ausgaben A, Wotzen und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.
Preisausgabe A Wdm. . . über 16.500
Abendausgabe A Wdm. . . über 14.400
Ausgabe B Wdm. . . über 25.900
Ausgabe A und B Mannheim über 41.350
Preisausgabe A Schw. . . über 600
Abendausgabe A Schw. . . über 600
Ausgabe B Schw. . . über 5.350
Ausgabe A und B Schwetzingen über 6.950
Preisausgabe A Wdm. . . über 600
Abendausgabe A Wdm. . . über 600
Ausgabe B Wdm. . . über 3.100
Ausgabe A und B Weinheim über 3.700
Gesamt-D.H. Monat März 1938 über **52.000**

Naturwein-Versteigerung
Am Donnerstag, den 21. April 1938, mittags 1 Uhr, an Bad Dürkheim im Saale der Winzergenossenschaft versteigert die
Winzer-Vereinigung Friedelsheim, Bilo und Kellerer: Bad Dürkheim, Weinstraße-Süd 46
ca. 21000 Ltr. 1937er Naturweißweine aus den Lagen Daidelsheim, Forst u. Friedelsheim
Probe am Versteigerungstag jeweils im Versteigerungsort.

Zur Kommunion
erledigen noch prompt alle Arbeiten
PLISSEE, KANTEN, HOHLSTÄUPE,
Einkarben v. Spitzen u. Einsätzen,
Blasen- und Smock-Arbeiten
Stollknöpfe, Knopflöcher, Kurbel-
Stickerien für Kleider sowie Monogramme und Weißstickerie für Wäsche

Geschw. Nixe
Ferial 232 10 N 4, 7, Laden

Ausverkauf! Herde - Ofen - Herde
zu jedem annehmbaren Preis!
F. Krebs, Herdgeschäft, J 7, 11 Fernruf 28219

Damenbart
sowie alle lästigen Haare entfernt durch
Diathermie wellen (Kurz-4-500 Haare pro Stunde)
garantiert dauernd und narbenfrei
Gretl Stoll ärztlich geprüfte Kosmetikerin
Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 44399

Friedrich Weber
Werderstraße 1 / Fernruf 42976
Neuer Laden: **Friedr.-Karl-Str. 2**
im Hause Motorradhandl. Schweiger
Tapeten
in großer Auswahl, Übernahme sämtlicher Tapezierarbeiten

Nab- u. Fern-Umzüge
W. Hennfiet
Gartenfeldstr. 6.
Fernruf 500 76.
(19.158-8)

Geschäfts-Joppen
von 3.60 an
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufsbeleidung
Qu 3, 1 Fernruf 23789

Georg Günter
Unser Stammhalter ist angekommen.
Georg Haaf und Frau Melanie geb. Wiegand
Mannheim (Richard-Wagner-Str. 79), den 16. April 1938
z. Zt. Luisenheim

Familienanzeigen gehören ins „SB“

Obergebietsführer und Leiter des aller schärfsten bis 29. April Wettkämpfe werden im V ersten Male n den Abschlus

Reichsminister wie schon be abend des Ge 20 bis 20.15 U der. Und mor Ru s t von 9 schen Sender schen Reich. der Feler, die lich des Schul binden.

Der ers Segelflug

Berl Von der R sports des NS vorragende lilt tet. Der Seg am Ostermon auf und Hlog Wetter über Nähe von E felse Strecke ist zum ers der Segelflieh Streckenflug ü durchgeführt u worden, auf darl.

Höllenn in Hon

Wie aus H wurde dort im maschine entde überlichen Pos werk der Bon Explosion von Hongkong sollte. In d T. V. Soong, chinesischen I führender chli Der Abflug de doch mit Vers Entdeckung de

7 Gener Attentat

Die Verha neralen der Helsinki erschwa meldet. Nach spondenten so lin und Ver roschiow ben. Angeblit Geständni